Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle Markt 24.

Nr. 585. **Halle a. S., Donnerstag, den 14. Dezember.** **1911.**

Flotten- und Heeresvorlage.

(Meldung unseres Berliner Korrespondenten.)

✠ Wenn die Nachrichten in der Presse über die Vorlagen richtig wären, die für die Neuformationen in der Armee und in der Flotte fertiggestellt sein sollen, so müßte man geradezu annehmen, daß dem deutschen Volk im nächsten Jahr eine neue Finanzreform beschert werden soll, die an Umfang der vom Jahre 1909 kaum viel nachsteht. Da wird eine Flottenvorlage von 360 Millionen als fertig angekündigt, und eine Heeresvorlage, die unseren Militäretat mindestens um 100 Millionen jährlich mehr belasten würde. Das alles ist natürlich nichts wie blühende Phantasie, der auch nicht eine Spur amtlicher Orientierung zu Grunde liegt.

Und trotzdem ist ein wahrer Kern doch in der Sache. Und das hängt so zusammen: Noch vor einem Jahr stand es bei den maßgebenden Persönlichkeiten als unumstößliche Tatsache fest, daß bis zur Erfüllung des Flottengesetzes keine irgendwie geartete Neuforderung für die Marine kommen sollte. Und es stand ferner fest, daß nach Erfüllung der Flottenvorlage keine neue Vorlage kommen sollte, die einen weiteren Ausbau unserer Flotte über die notwendigen Ergänzungen hinaus bedeuten würde. Das war der Wille des Reichskanzlers und des Schatzsekretärs, der auch die Billigung des Kaisers gefunden hatte. Aber seit dem Sommer dieses Jahres ist hierin tatsächlich ein Wandel eingetreten. Und das ist der Erfolg der Haltung der englischen Regierung, die in der berühmten Rede des Schatzsekretärs Lloyd Georges zum Ausdruck kam. Diese Haltung Englands hat es erreicht, daß der Kaiser die Absicht, unseren Flottenrüstungen eine Beschränkung aufzuerlegen, endgültig aufgegeben hat. Ueber diese Tatsachen besteht in den unterrichteten Kreisen nicht der geringste Zweifel. Trotzdem ist es natürlich ganz falsch, heute von einer Flottenvorlage zu reden, deren finanzielle Wirkung sich schon in irgend welchen Zahlen ausdrücken ließe. Denn in einer Zeit, wo die Neuwahlen zum Reichstag unmittelbar vor der Tür stehen, und mit aller Wahrscheinlichkeit ein Ergebnis liefern werden, das Ausgaben für Heer und Marine im allgemeinen nicht sehr günstig sein wird, wäre es doch vollkommen sinnlos, Pläne zu entwerfen, über deren Durchführbarkeit völlige Ungewißheit herrscht. Daß unsere Marine eine Beschleunigung unseres Schiffbaues und die dauernde Indienststellung des Reservegeschwaders für dringend notwendig hält, ist eine Tatsache. Was aber von diesen Wünschen in absehbarer Zeit erfüllbar ist, hängt naturgemäß von der neuen Gestaltung des Reichstags und von der weiteren Entwicklung unserer Beziehungen zu England und Frankreich ab.

Genau so liegt es mit den angeblichen Heeresforderungen. Die ganze Vorlage, von der vor einigen Tagen in der Presse die Rede war, ist ein reines Phantasiegebilde. Gewiß ist beim letzten Quinquenatsgesetz nur das Notwendigste gefordert, was mit der Lage der Reichsfinanzen in Einklang zu bringen war. Daß darüber hinaus vieles, ja sogar sehr vieles von der Heeresverwaltung als notwendig gewünscht wird, ist eine Tatsache. Für diese Forderungen ist aber naturgemäß vor allem die Weiterentwicklung der Dinge in Frankreich von entscheidendem Einfluß. Die Entwicklung der Reichsfinanzen würde Heeresverstärkungen in den nächsten Jahren sehr wohl zulassen, naturgemäß, wenn der Reichstag dafür zu haben ist. Und das wird in erster Linie von der Gestaltung der internationalen Lage abhängen. Sollte sich diese in der Richtung weiterentwickeln, wie wir es in den vergangenen Monaten durch die Marokkofrage erlebt haben, so wird die Reichsregierung unzweifelhaft an den Reichstag appellieren. Daß aber dafür schon heute irgend welche festen Pläne in Form von Vorlagen bestehen, ist eine Erfindung.

✠

Der „Spion" von Portsmouth.

London, 13. Dezember.

Aus den Schilderungen, die die Londoner Berichterstatter von der gestrigen Portsmouther Polizeigerichtsverhandlung gegen den der Spionage angeklagten Heinrich Grosse entwerfen, geht hervor, daß der Angeschuldigte persönlich einen guten Eindruck macht. Seine äußere Erscheinung wird als einnehmend beschrieben und sein Verhalten als würdig gekennzeichnet. Unter den Beweisstücken, die die Anklagebehörde bisher gegen Grosse vorgebracht hat, wird als besonders gravierend der dritte der bei ihm beschlagnahmten und gestern verlesenen Chiffrebriefe betrachtet, der durch einen ebenfalls bei ihm gefundenen Schlüssel entziffert worden ist. Dieser Brief ist vom 30. November datiert und lautet:

„Geehrter Herr! Ihren Brief vom 25. habe ich gelesen und beeile mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit Ihren Dispositionen vollkommen einverstanden bin. Einer meiner Freunde sagt mir, daß Ihre Informationen sachlich zutreffend und ohne persönliche Verschönerung sind. Ich hoffe, Sie werden sich Mühe geben, um unserem Kompaniegeschäft eine gute Zukunft zu sichern. Aus den Zeitungen werden Sie ersehen, daß für die englisch-deutschen Beziehungen gegenwärtig ausnehmendes Interesse besteht. Das trifft sich sehr gut für Sie, denn Ihr Arbeitsfeld gewinnt dadurch an Wert. Ich will Sie nicht zu sehr drängen, möchte aber einige Fragen stellen, an deren Beantwortung mir sehr viel liegt: 1. Ist es wirklich wahr, daß, wie die Blätter melden, die neuen Unterseeboote mit Geschützen versehen werden? Wie und wo sind sie placiert? 2. Wo sind die Geschütze untergebracht, die dazu bestimmt sind, in Kriegszeiten Handelsschiffe in Hilfskreuzer zu verwandeln? 3. Was für Geschütze führen die zur Minenlegung dienenden Kreuzer „Najad", „Thetis" und „Latona"? 4. Sind diese Schiffe mit Funkentelegraphen ausgestattet? 5. Wieviel Kohle ist im Hafen? Ist es nicht mehr, als angegeben wurde? 6. Können Sie genaueres über die Distanzberechnung der Marineartillerie erkunden? Die Mitteilung über einen schwimmenden Beobachtungsturm ist sicher fabulös. Es gibt also Arbeit und Stoff genug. Ich wünsche Ihnen allen Erfolg in meinem Arbeitszweige. Ergebenst P."

Der diesem dritten Brief vorhergehende erste ist aus Rotterdam, den 12. Oktober, datiert und bestellt Grosse zum 18. mittags nach Hamburg zu einer persönlichen Unterredung. Der zweite Brief ist vom 1. November und enthält außer geringfügigen Geldangelegenheiten und der Aufforderung an Grosse, sich Zeit zu lassen und in aller Ruhe eine passende Wohnung zu suchen, namentlich den Satz: „Portsmouth und seine nächste Umgebung ist der Ort, der mich am allermeisten interessiert." Es muß hervorgehoben werden, daß sowohl die Dechiffrierung wie die dem Gericht unterbreitete Uebersetzung aus dem Deutschen ins Englische ausschließlich von der englischen Kriminalpolizei herrührt. Grosses Advokat Harris machte gegenüber dem Anklagevertreter Asquith, der Grosses Verweisung vor das Schwurgericht verlangte, kaum den Versuch einer Verteidigung, gab vielmehr ausdrücklich zu, daß ein formeller Anklagebeschluß gegen Grosse in der Hauptsache ausreichend begründet erscheine. Grosse selbst verneinte die übliche Frage des Richters, ob er etwas zu sagen oder Zeugen aufzurufen wünsche, und fügte hinzu, er behalte sich seine Verteidigung vor. Ein Antrag auf Haftentlassung gegen Bürgschaft wurde nicht gestellt. Die Schwurgerichtsverhandlung findet im Februar statt.

*

Spion Stewart.

Leipzig, 14. Dez. Der Reichsanwalt hat den formellen Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens gegen den wegen Spionage **im Leipziger Untersuchungsgefängnis befindlichen englischen Rechtsanwalt Bertram Stewart nunmehr unterschrieben** und dem ersten Strafsenat eingereicht. Dieser hat darüber zu beschließen, während die Verhandlung selbst vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat stattfinden wird. Ein Antrag des Verteidigers Stewarts auf Haftentlassung ist abgelehnt worden.

*

Das Strafmaß gegen die englischen Spione.

Zu dem bereits gemeldeten Urteil des Reichsgerichts gegen die englischen Spione wird noch aus Leipzig gemeldet:

In dem verkündeten Urteil des Reichsgerichts wird näher ausgeführt: Was die Strafzumessungen anbetrifft, so ist am schwersten belastet der **Angeklagte Hipsich.** Er hat aus reiner Gewinnsucht ohne irgend welche anderen Motive gehandelt und die **gefährlichsten Geheimnisse preisgegeben** in dem vollen Bewußtsein, dadurch die Sicherheit des Deutschen Reiches in ganz erheblichem Maße zu gefährden. Gründe für Strafmilderung wären auch nicht im geringsten in Betracht gekommen. — An zweiter Stelle steht **Schultz**, der ein umfangreiches Geständnis gemacht hat, durch das erst im Laufe der Verhandlung der ganze Umfang dieses Spionagenetzes bekannt wurde. Er ist als Ausländer anzusehen und hat sich auch als solcher bei seinen Straftaten gefühlt, so daß bei ihm von einem Vaterlandsverrat des Deutschen Reichs nicht die Rede sein konnte. **Maak** hat in der Untersuchung immer die größten Unwahrheiten gesagt und die ganze Untersuchung zu verschleiern gesucht. Besonders wußte er als Kriegsfreiwilliger von 1870/71, wie wichtig das war, was er wußte, und was er

Feuilleton.

Heinrich Marschner.

(Zum fünfzigsten Todestag. 14. Dez. 1861.)

Von

Eduard Mörike (Halle).

Es war um die Wende des achtzehnten Jahrhunderts. Der blutigrote Feuerschein der französischen Revolution war verglommen. Die Guillotine stand in ihrem Schuppen, sich ausrastend von blutiger Henkersarbeit, ihre Hölzer, Sparren, Balken und Bretter hatten genug des Blutes geleckt. Die Trikolore der ersten französischen Nationalversammlung umflatterte eines neuen Kaisers Haupt. Die Napoleonische Sonne stand in strahlendster Mittagshöhe, alles mit ihrem Glanze verdunkelnd, jeden unbarmherzig versengend, der mit trotzigen Blicken zu ihr aufzuschauen wagte. Ein ganzes Europa bald zitterte vor dem Federstrich des Korsen, dessen Hand härter als Marmelstein auf den Völkern ruhte. Preußen lag getrechtet am Boden, auf den Gefilden bei Jena zerbrach es in der Riesenfaust des Imperators. In schmachvollen Ketten und Banden lag alles, was deutsch sich nannte. Heimlich verborgen, verschlossen den Späherblicken feiler Söldlinge, gährte und stürmte es in mancher Brust. Bald lag in der Luft ein zwar noch unklares, aber allgemeines Verlangen der Stürmer und Dränger nach Deutschheit. Zuerst in den Künstlerkreisen und da in den Herzen der deutschen Dichter und Denker. Die aufsteigende Sonne der Romantik warf ihre rosigen Strahlen voraus. Unter der Einwirkung des Jupiters zu Weimar, unter dem Einflusse Goethes entstand die deutsche romantische Schule. Ihr Streben galt der engeren Verbindung zwischen Leben und Dichtung. Das Stürmen und Drängen fand durch die politische Weltlage in der Romantik einen volltönenden Widerhall, in der Romantik einen vaterländischen Gehalt. An der Spitze dieser geistigen Revolutionsbewegung standen die Namen: Friedrich von Schlegel, Wilhelm von Schlegel, Ludwig Tieck, Friedrich von Hardenberg (Novalis), die wir jetzt als die hervorragendsten Vertreter der deutschen Romantik erkennen. Wenige Jahre später, als der preußische Staat zertreten am Boden lag, waren es zwei deutsche Dichter, die an der Spitze der unaufhaltsam vorwärts drängenden romantischen Bewegung standen: Eichendorff mit seiner lachenden, sonnenhellen Heiterkeit und der gegensätzliche E. T. A. Hoffmann mit seiner nervenzersetzenden, wildzerfahrenen Poesie voll Tod und Grauen. So wuchs die blaue Wunderblume der Romantik auf dem Sumpfboden der Schmach Deutschlands. Im Herzen der Dichter faßte sie zuerst Wurzel, abseits noch stand ihre Schwestermuse: die Tonkunst. Hier fraßen die eingeschleppten italienischen und französischen Schmarotzerpflanzen an dem Mark des deutschen Kunstempfindens, erstickten mit ihrem buntschillernden Rankenwerk die völkische Eigenart. Starke Persönlichkeiten mußten sich in Gegensatz zu dem Geschmack und den Wünschen ihrer Zeitgenossen setzen oder waren vergessen und abgetan. Wo war Bach? Die hochstrebenden gewaltigen Säulen seiner echt deutschen Wunderbauten waren überwuchert von fremdländischem Gewächs. Auf deutschem Boden gab es keinen Raum für deutsche Kunst. Gluck mußte sein Reformationswerk nach der französischen Hauptstadt verlegen. Ein kümmerliches Dasein fristete allein das deutsche Singspiel, welches man aber nicht als Spiegel des Volkstumes, als eigentlich national betrachten konnte. Doch es dämmerte das Morgenrot einer neuen Zeit herauf, die leuchtende Sonne der Romantik deutscher Tonkunst begann ihren Lauf.

Man schrieb das Jahr 1821. Im Rosenmonat erblühte auch diese Wunderblume. Am 10. Juni erlebte das deutsche Volk die Wiedergeburt seiner Kunst. „Der Freischütz", eine romantische Oper von dem Dresdener Hofkapellmeister Carl Maria von Weber, wurde an diesem Tage zum erstenmal in dem Opernhause Berlins gegeben. Ein Jubel, ein tausendstimmiger Freudenchor brauste durch alle Lande, in denen deutsches Wesen heimisch war. In diesem Werke spiegelte sich das echt deutsche Volkstum in seiner gesunden Natürlichkeit, in seiner rührenden Naivität, in seiner Ursprünglichkeit, in seiner blondlockigen Sentimentalität, in seinem kindlich-rührenden Gottvertrauen, verbunden mit all dem mystischen Zauber des deutschen Waldes. Unser lieber, guter, herrlicher, gewaltiger Wald mit seinen weißschimmernden Buchen, mit seinen knorrigen, Wind und Wetter trotzenden Eichen, mit seinen finsteren, immergrünen, Hadesmärtern gleichenden Tannen und Fichten. Unser deutscher Wald, in dessen smaragdgrünen Domen sich das Dichterherz Eichendorffs aufjubelte, auf dessen taufrisch blinkenden Moosen, wie auf edlen Daunenkissen Jung-Siegfried dem Sange des Waldvögleins gelauscht hatte. Unser deutscher Wald, durch dessen ächzende Wipfel im graublauen Wolkenheer der wilde Jäger mit schnaubenden Rossen und kläffender Meute dahinjagt, in dessen schwärzlichem Dunkel zur Geisterstunde der schwarze Jäger Samiel sein Wesen treibt. Was hatte nicht alles Großmütterchen einem erzählt von dem Wald und seinen Gespenstern, wenn der Wintersturm an der verriegelten Holztüre rasselte, in den Kamin hineinfuhr, daß die Funken vom Herde erschrocken über solches Ungestüm in alle Ecken der niederen Bauernstube wie aufgescheuchte Irrlichter fuhren. Dieser deutsche Wald sprach aus dem Werke, das mit seinen lustigen Hifthornklängen deutsches Kunstempfinden auf die Walstatt rief. Der Erfolg des Weberschen Kunstwerkes war denn auch ein unerhörter. Seine Lieder und Gesänge fanden schnell den Weg zu den Herzen des ihnen verwandten Volkes. Alt und Jung sang die liebliche Weise: „Wir winden dir den Jungfernkranz", der sentimental angehauchte Werther-Jüngling: „Durch die Wälder, durch die Auen", die sangesfrohen Vereine: „Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen." In unglaublich kurzer Zeit war der „Freischütz" Gemeingut des deutschen Volkes geworden. Mit Recht konnte ein Richard Wagner zwei Dezennien später sagen: „Nie hat ein deutscherer Musiker gelebt wie du." Die deutsche Oper war auf dem Boden der Romantik entstanden. Gleich dem strahlenden Phönix aus Schutt und Asche erhob sich in der Kunst das deutsche Volkstum. Die Romantik, das Erbteil des Deutschen, ward aus seiner Weltenflucht zurückgeführt. Auf diesem Boden konnte der wurzelechte Baum deutschen Meisterschaffens entstehen, der vor unseren Augen im immer grünenden Blätterschmuck prangt, dessen weit ausladende Krone Richard Wagner bildet.

Doch viele Aeste und Blätter mußten dem Stamme und seinem urkräftigen Wurzelstock entsprossen, bis der Baum in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111214017/fragment/page=0001

für schnöden Mammon vertrat. Die Angeklagte Eckermann war gegenüber Wulff die treibende Kraft. Durch sie ist Schultz erst darauf aufmerksam gemacht worden, daß die passenden Leute für sein Vorhaben Wulff und Hipsich seien.

Als bezeichnend für die Persönlichkeit des Schultz ist aus der Verhandlung hinzuzufügen, daß er, als ihm Vorhaltungen gemacht wurden, seine letzte Reise nach Hamburg sei sein Verderben gewesen, erwiderte: „O, nein, denn wenn man mich nicht verhaftet hätte, so wäre ich 20 Jahre aus Deutschland gar nicht herausgekommen." Er sieht es als ein Glück an, daß ihm noch rechtzeitig sein Handwerk gelegt worden ist. Der Vorsitzende hob bezüglich des strengen Urteils gegen Hipsich hervor, daß dieser durch seine dienstliche Tätigkeit Pläne der Weserwerft und der auf ihr gebauten Kriegsschiffe an sich genommen, und daß ihm auch Pläne anderer Werften zugänglich waren. Hipsich hat sich eine umfangreiche Sammlung von Plänen und Notizen angelegt, ursprünglich vielleicht nicht zum Zwecke der Spionage. Er hat das gesamte Material aber im Januar dieses Jahres benutzt, um es in zwei Unterredungen mit Abgesandten des englischen Nachrichtenbureaus diesen auszuliefern. Diese Mitteilungen haben den Engländern weitgehende Aufklärungen über unsere intimsten militärischen Angelegenheiten, namentlich im Kriegsmarinewesen verschafft. Wie sehr wichtig diese Mitteilungen selbst von England gehalten wurden, geht aus der Schadenfreude, dem Hohngelächter und dem Erstaunen der Engländer hervor, daß ihnen überhaupt derartig wichtige Mitteilungen jemals zugehen konnten.

Deutsches Reich.

Ein krasser Fall landrätlicher Wahlkreis-Geometrie

zugunsten der Konservativen wird von der „Nationalliberalen Korrespondenz" festgenagelt. In seiner Anweisung an die Regierungspräsidenten und Landräte hat der Minister des Innern am 9. November hervorgehoben:

„Bei Bildung der Wahlbezirke ist gemäß § 7 Abs. 3 des Wahlreglements bei den bevorstehenden Wahlen überall das Ergebnis der letzten allgemeinen Volkszählung vom 1. Dezember 1910 zugrunde zu legen. Um den wiederholt im Reichstage erhobenen Klagen über die Bildung zu kleiner Wahlbezirke entgegenzutreten, ist darauf Bedacht zu nehmen, die Bildung solcher Wahlbezirke zu vermeiden, in denen die geringe Zahl der Wähler die Geheimhaltung der Wahl gefährdet. Durch zweckentsprechende Anwendung des § 6 des Wahlgesetzes in Verbindung mit § 7 Absatz 2 des Wahlreglements werden sich berechtigte Klagen vermeiden lassen. Bei den zu treffenden Anordnungen bleibt jedoch zu beachten, daß die zu einem Wahlbezirk zu vereinigenden Ortschaften usw. benachbart und so gelegen sind, daß nicht etwa für die einzelnen Wähler die Zurücklegung zu großer Entfernungen zum Wahllokal erforderlich und dadurch eine Erschwerung der Ausübung des Wahlrechts, zumal im Winter, verursacht wird.

Hiermit vergleiche man nun, so schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz", die Einteilung der Wahlbezirke, die soeben in der „Regenwalder Kreisztg." für den pommerschen Reichstagswahlkreis Naugard-Regenwalde verkündet wird:

Unter den hier aufgezählten Wahlbezirken befindet sich eine große Anzahl von ganz minimaler Größe. So hat der Wahlbezirk Nr. 1 nur 28 Wahlberechtigte, die Wahlbezirke Nr. 3 nur 26, 13 nur 30, 25 nur 17, 35 nur 22, 37 nur 24, 45 nur 27, 46 gar nur 12, 62 nur 27, 89 nur 27, 91 nur 24, 98 nur 21 Wahlberechtigte. Dabei liegen diese Bezirke zum Teil dicht neben anderen, mit denen sie nach der ministeriellen Bestimmung hätten ohne weiteres vereinigt werden können. So liegt Nr. 1 (Altenfliehs) keine zwei Kilometer von Horst (Nr. 31) mit 89 Wahlberechtigten, Nr. 35 (Kutzow) kaum ein Kilometer von Nr. 2 (Bandekow) mit 40 Wahlberechtigten, Nr. 37 (Güter Labes, A, D und B) zwei Kilometer von Nr. 67 (Prützenow) mit 36 Wahlberechtigten, Nr. 45 (Neumaldewin) kaum zwei Kilometer von Nr. 44 (Maldewin) mit 75 Wahlberechtigten, ebenso von Nr. 29 (Höckenberg) mit 109 und von Nr. 32 (Justemin) mit 46 Wahlberechtigten. Die letzteren vier Gemeinden hätten bequem in Neumaldewin zusammen wählen können. Nr. 46 (Margarethenhof) mit 12 Wahlberechtigten liegt nur etwa anderthalb Kilometer von Klein-Borkenhagen, Nr. 89 (Tarnow) mit 27 Wahlberechtigten, kaum zwei Klm. von Nr. 73 (Rienow) mit 72 Wahlberechtigten; Nr. 91 (Unheim) mit 24 Wahlberechtigten zwei Kilometer von Nr. 16 (Dibzow) mit 41 Wahlberechtigten, Nr. 98 (Woldenberg) zwei Kilometer von Nr. 50 (Muddelmow) mit 55 Wahlberechtigten usw. Diese Beispiele mögen genügen, um zu zeigen, daß die ganze Bezirkseinteilung des Regenwalder Landrats in direktem Widerspruch mit der ministeriellen Verfügung steht.

Die Zentralleitung der Nationalliberalen Partei hat bereits Beschwerde an der zuständigen Stelle erhoben.

Marokko und der Reichstag.

In der Halbmonatsschrift „Die Zeitschrift" äußert sich Gouverneur a. D. Leutwein über die Marokko-Angelegenheit. Er erinnert in Bezug auf die anfangs isolierte Stellung der Regierung daran, daß vor 21 Jahren Caprivi bei der Verteidigung des Sansibar-Vertrages genau so isoliert dagestanden habe und meint:

Kein Mensch würde mehr die Insel Helgoland, die wir damals erworben haben, gegen die Insel Sansibar umtauschen, die wir damals aufgegeben haben, d. h. nur so aufgegeben, wie heute Marokko. Wir besaßen weder das eine noch das andere. Beide Male haben wir mithin nur die Taube auf dem Dache geopfert, um den Spatz in der Hand zu behalten.

Ueber die Kompensationen äußert er sich folgendermaßen:

Was wir jetzt als Kompensation errungen haben, erscheint ja äußerlich gewiß nicht berückend. Indessen der Kernpunkt der ganzen Frage ist doch, ob, wie die Verhältnisse nun einmal lagen, ohne Krieg mehr zu erreichen gewesen sein würde. Diese Frage kann nur der beantworten, der in der Lage ist, hinter die Kulissen der Verhandlungen mit Frankreich zu sehen. Und daß wir um ein Stück Afrika willen einen europäischen Krieg entfesseln sollten, dafür würde sicher auch der größte Säbelrassler nicht die Verantwortung vor Mit- und Nachwelt übernehmen wollen. Im übrigen sei in Bezug auf den Wert der Kompensationen nun auch einmal einer anderen Ansicht das Wort gestattet. Dieser Tage ist mir zufällig der Aufsatz eines alten Kameruners (Hauptmann Hutter) über „Kompensationen" zur Kenntnis gekommen, und zwar ist derselbe vor Abschluß des Marokkoabkommens erschienen. Merkwürdigerweise schlägt der Verfasser, ein Landeskenner, die Abrundung Kameruns auf Kosten Frankreichs annähernd in derselben Form vor, in der sie jetzt erfolgt ist. Zugleich warnt er dringend vor Mehrerwerbungen, letzteres vor allem wegen des drohenden religiösen Fanatismus bei allzu zahlreichen mohammedanischen Untertanen. Dieser Fanatismus könnte ja auch den Franzosen, die sich heute als Sieger dünken, in Marokko vielleicht noch allerlei unliebsame Ueberraschungen bereiten. Aber auch im Reichstage scheinen sich die Anschauungen allmählich gewandelt zu haben. Wer den betreffenden Verhandlungen gefolgt ist, hatte am dritten Verhandlungstage sicher das Gefühl, als ob von einer Ablehnung des Marokkoabkommens nicht die Rede sein würde, falls dasselbe dem Reichstage zur förmlichen Genehmigung vorgelegt worden wäre. Dafür hat ja auch die Reichsregierung das bereits oben erwähnte Entgegenkommen für die Zukunft gezeigt.

Ein Kanalprojekt für Luxemburg.

Da die preußische Regierung die Kanalisierung der Mosel und Saar abgelehnt hatte, haben zwei französische Ingenieure von den luxemburgischen Industriellen den Auftrag erhalten, ein Kanalprojekt für Luxemburg auszuarbeiten. Der Kanal wird voraussichtlich von der luxemburgischen Ortschaft Stadtbredimus nach Bettenburg bis an die französische Grenze gehen und etwa 48 Mill. Mk. kosten; eine Bankgruppe will die Finanzierung übernehmen. Da die Pläne bereits fertig sind und die luxemburgische Kammer schon die französische Ausführung beschlossen hat, ist damit zu rechnen, daß das Projekt verwirklicht wird. Wird es aber bald zur Tatsache, so dürfte die notwendige wirtschaftliche Folge sein, daß der luxemburgische Bergbau- und Hüttenbezirk den Anschluß an das französische Kanalsystem sucht, um an die Maas zu gelangen. Wie verlautet, hat der luxemburgische Staatsminister Eyschen den preußischen Eisenbahnminister v. Breitenbach bei dessen kürzlichem Besuch in Luxemburg über diese Pläne unterrichtet.

Die Dienstpflicht der deutschen Frauen.

In der Düsseldorfer Hauptversammlung des Niederrheinischen Vaterländischen Frauenvereins forderte Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Witzel-Düsseldorf die gesetzliche Dienstpflicht der deutschen Frauen in Krieg und Frieden als Helferinnen für den Transport-, Erfrischungs-, Beköstigungs- und Bekleidungsdienst, sowie für die Pflege der Verwundeten. Die vorbereitenden Schritte zur Durchführung trifft ein Ausschuß unter Vorsitz der Frau Regierungspräsident Kruse und des Generaloberarztes der 14. Division Dr. Klamroth.

München, 14. Dez. Das Glückwunschtelegramm, das der Magistrat und das Stadtverordnetenkollegium von München an den Prinzen Georg von Bayern zu dessen Verlobung nach Wien schickten, wurde auch von dem sozialdemokratischen zweiten Vorstand des Gemeindekollegiums unterzeichnet. Das ist wohl die erste Adresse an eine Fürstlichkeit, die ein Sozialdemokrat unterzeichnet hat.

Hof- und Personalnachrichten.

* **Der Kaiser** nahm am Mittwoch an der Parforcejagd in Döberitz teil.

* **Der Herzog und die Herzogin von Cumberland** sind Mittwoch vormittag mit Sohn und Tochter von Karlsruhe nach München abgereist. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Großherzogin Luise und Prinz und Prinzessin Max von Baden hatten sich zur Verabschiedung am Bahnhof eingefunden.

* Der Präsident des Königlichen Eisenbahnzentralamtes, **Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Hoff** ist zum Ministerialdirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt worden und tritt als Leiter der Verwaltungsabteilung an die Stelle des jüngst verstorbenen Ministerialdirektors Teßmar.

* **Der bisherige Landrichter Dr. Ernst von Simson** ist zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Reichsjustizamt ernannt worden. Ein Enkel des berühmten Parlamentariers und Präsidenten Eduard von Simson und am 7. April 1876 geboren, ist Ernst von Simson 1897 in den Justizdienst getreten.

Ausland.

Die Gnadenfrist für Caillaux.

Paris, 13. Dezember.

In den politischen Kreisen spricht man viel von dem geschickten und auch vollkommen gelungenen Schachzuge Caillaux', der es in der Kammer durchsetzte, daß vom morgigen Donnerstag ab zuvörderst das deutsch-französische Kongo-Abkommen in der Kammer erörtert werden soll, dann dieses selbe Abkommen im Senat und dann erst die Interpellation über die äußere Politik. Das bedeutet eine weitere etwa drei- bis vierwöchige Gnadenfrist für den Bestand des Ministeriums, das, in den letzten Wochen von verschiedenen Seiten hart bedrängt, bereits das Totenglöcklein zu hören meinte. Die Verhandlungen über das deutsch-französische Abkommen werden in der Kammer, so rechnet man, etwa vier bis fünf Sitzungen in Anspruch nehmen, womit etwa eine Woche gewonnen wäre, und die Senatsberatungen über den Gegenstand dürften die Zeit bis zum Jahresschluß ausfüllen. Weiterhin kommen die Neujahrsferien des Parlaments, die Senatswahlen und die Wahl der Kammer- und Senatsvorstände, so daß es Mitte Januar werden könnte, bevor die gefährlichen Interpellationen an die Reihe kämen. Caillaux hat sich somit verhältnismäßig ruhige ministerielle Weihnachten gesichert.

Kritische Lage in Konstantinopel?

Die Lage der Regierung ist recht schwierig geworden. Sie sieht sich jetzt zugleich von einer immer energischer werdenden Opposition, von bulgarischen Banden und von Italienern bedroht. In dieser kritischen Lage werden auch die Gerüchte, die Bombenattentate in der Hauptstadt als bevorstehend ankündigen, ernster als sonst genommen. Dienstag war die Nachricht verbreitet, daß unter der großen Brücke zwei Bomben gefunden worden seien. Diese wird dementiert. Der „Tanin" gibt indessen bekannt, daß die Regierung auf Bombenattentate durch italienische Emissäre in der Hauptstadt gefaßt sei und ernste Maßnahmen dagegen getroffen habe. Die Tore der Hohen Pforte und des Kriegsministeriums werden aufs peinlichste überwacht; die meisten der Zugänge zu diesen Aemtern sind geschlossen. Angeblich soll auch unter der Bevölkerung von Stambul infolge des oppositionellen Ausfalls der letzten Ergänzungswahlen zur Deputiertenkammer eine gewisse Erregung herrschen. Mit Bulgarien wird von der Regierung mit aller Energie eine freundschaftliche Verständigung angestrebt. Ein Beschluß des Ministerrats in diesem Sinne ist gefaßt worden. Der hier weilende Gesandte in Sofia, Nabi Bei, hat vom Minister des Aeußern Assim Pascha, der sein Vorgänger auf dem bulgarischen Posten gewesen, Instruktionen über die Verhandlungen zur Erzielung eines Einvernehmens erhalten und wird in wenigen Tagen nach Sofia zurückreisen. Der Gesetzentwurf zur Abänderung der Verfassungsbestimmungen über die Auflösung der Kammer ist dem Parla-

---

prangender Schönheit und Größe entstehen konnte. Weber war der Pfadfinder und Pfadweiser, dem der Künstler folgte, dessen Manen diese Blätter geweiht sind: Heinrich Marschner. Wir wollen gerade heute dieses Mannes gedenken, denn ein halbes Jahrhundert ist verstrichen, seit sich seine Augen schlossen, er einkehrte in die Nacht des Todes, in das Reich, „das alle Welt umspannt".

Es war am 14. Dezember des Jahres 1861, als seine sterblichen Ueberreste auf dem Neustädter Friedhof der alten Welfenstadt Hannover dem Mutterschoße Erde übergeben wurden. 50 Jahre. Ein halbes Säkulum. Wahrlich ein Menetekel, um in unserem nervös hastenden Treiben und tollen Jagen einen Augenblick einzuhalten und den Blick rückwärts zu lenken. Armer, gottbegnadeter Sänger, der du in kühler Erde nach heißem Lebenskampfe ruhst, du Mensch, berufen durch göttliche Gnade aus deiner goldenen Leier, bespannt mit silbernen Saiten, den schimmernden Strom der Melodien hervorzuzaubern, der du für dein Volk lebtest, dem du dein warmes Herzblut schenktest, du großer Tote, — wer gedenkt deiner noch! Steht dein Name nicht nur auf dem Papier der Musikgeschichte, während er lebendig wie am ersten Tag unter uns sein sollte! Wo bereitet man eine deiner würdige Totenfeier? Wo ist diesmal unsere so festbereitete, jubiläumssüchtige Zeit? Wo erklingen Reden dir zum Preise? Auf welcher Bühne erstehen deine Werke aufs neue im festlichen Glanze? Und du warst doch einer, der redlich mit in dem Garten des deutschen Volkstumes arbeitete, du warst doch einer der Unseren! Zwar kein Lärmer, Schreier und Sensationsmacher auf dem bunten Jahrmarkt des Lebens, sondern still und bescheiden, und doch so reich im Schenken!

Bei solchen Gedanken drängen sich unwillkürlich die Fragen auf: ist bei solchem Vergessen eines der besten Meister unsere nervöse hastende, rastlos rasende Zeit schuld daran, liegt es an einem gewissen degenerierten Geschmack, erzeugt durch die Operetten-Sintflut, der ein Versenken in ernste, wahre Kunst ausschließt, oder rechtfertigen die Werke Marschners dieses Darüberhingleiten? Wenn wir offen und frei, ohne die Maske des Pharisäers, reden wollen, kommt als Antwort: beide Momente. Ueber die erste Frage zu rechten, ist hier weder Platz noch Raum, wohl aber fordert der Gedächtnistag eine Stellungnahme zu der zweiten Frage. Wir wollen deshalb, zwar mit inniger Liebe, aber mit gerechter Offenheit und Ehrlichkeit, jetzt dem Meister entgegentreten. Sein Leben und Wirken mögen heute eine bescheidene Würdigung erfahren.

In der sächsischen Oberlausitz, in Zittau, wurde am 16. August 1795 dem ehrsamen Drechslermeister Marschner ein Sohn geboren, der den Namen Heinrich August Marschner erhielt. Der Vater, der selbst sehr musikliebend war, erkannte die außergewöhnliche Veranlagung seines Sohnes und hielt ihn zu musikalischen Studien an. Trotz dieser Arbeiten vernachlässigte der junge Marschner eine wissenschaftliche Ausbildung nicht. 1813 bezog er als Student der Rechte die ehrwürdige Universität zu Leipzig. Doch bald verschwanden die Pandekten von seinem Tisch, unter der Führung des Kantors Schicht an der Thomasschule widmete er sich den theoretischen Musikstudien. Nach einem kurzen Aufenthalt in Wien, wo er Gelegenheit gefunden hatte, Beethoven näher zu treten, wurde Marschner Musikdirektor in Preßburg. Hier entstanden seine ersten Bühnenwerke. Zuerst: „Saidar und Zulima oder Liebe und Großmut", dann „Heinrich IV. und Aubigné". Letzteres Werk kam unter Webers Leitung an dem Dresdener Hoftheater 1820 zur Aufführung. Während seines Aufenthaltes in Preßburg vermählte sich Marschner mit Emilie von Cerna, die ihm aber bereits nach einem Jahre durch Tod entrissen wurde. Er führte dann Eugenie Jäggi als zweite Frau heim, mit welcher er nach Dresden übersiedelte, wo er eine Anstellung als Musikdirektor an der Königlichen Oper fand. 1825 entstand neben verschiedenen Gelegenheitskompositionen das reizende Singspiel „Der Holzdieb". In demselben Jahre starb seine zweite Frau und er schloß 1826 jenen Ehebund, der von einschneidender Wirkung auf sein ferneres Leben war. Es war die Großherzoglich hessische Hofopernsängerin Marianne Wohlbrück. Marschner unternahm mit seiner Frau ausgedehnte Konzertreisen. 1827 berief ihn der Leiter des Leipziger Stadttheaters, Küstner, an sein Theater. Da Intrigen und Konflikte ihm das Arbeiten in Dresden verbitterten, nahm er die ehrenvolle Berufung an und kam nach Leipzig, von welcher Stadt aus der Genius seinen Sonnenflug unternehmen sollte. Sein Schwager, Wilhelm August Wohlbrück, hatte dem werdenden Meister eine Operndichtung: „Der Vampir" geschrieben. Mit Feuereifer ging Marschner an die Vertonung; bereits am 29. März 1828 ging das Werk zum erstenmal in Szene. Es war ein Erfolg, ein unerhörter Erfolg, wie er seit dem denkwürdigen „Freischütz"-Jahre keiner deutschen Oper beschieden war. Der Name Marschner war über Nacht berühmt geworden. Zwölf Monate darauf wurde „Templer und Jüdin" aus der Taufe gehoben. Das Buch entstammte ebenfalls der Feder seines Schwagers. Der Erfolg war derselbe wie bei dem „Vampir". Vier Jahre, reich an Ehren, Erfolgen und an Arbeit, verlebte Marschner in Leipzig, dann wurde er Hofkapellmeister in Hannover, wo sein bedeutendstes Werk entstand: „Hans Heiling." In diesen drei Werken erreichte die Künstlerschaft Marschners ihren Kulminationspunkt. Er schrieb noch „Das Schloß am Aetna", „Der Bäbu" und andere Werke, die aber alle keine Steigerung mehr bedeuteten. 1854 raffte der Tod seine Gattin Marianne hinweg, deren Verlust ihn auf ein schweres Krankenlager warf. Kaum genesen, erfaßte den Künstler eine grenzenlose Leidenschaft und Liebe zu der achtundzwanzigjährigen Sängerin Therese Lauda, mit der er sich denn auch 1855 vermählte. La Mara hat sich das Verdienst erworben, die Briefe Marschners an seine Braut zu veröffentlichen, die dem Leser das Empfinden, die tiefe, himmelstürmende Liebe des Achtundfünfzigjährigen offenbaren. Am 16. August 1859 wurde Marschner mit dem Titel: „Generalmusikdirektor" pensioniert. Er „wurde" gegangen! Die Reaktion in politischer Hinsicht, die Sturmeswogen des musikalischen Jungdeutschlands fegten ihn hinweg. Am 14. Dezbr. 1861 fand das Künstlerleben sein Ende.

Wir, eine neue Generation, die Erben seines reichen künstlerischen Vermächtnisses, stehen fern dem Parteienkampf, dem Haß und Hader. Fünf Jahrzehnte sind vorbeigegangen. Verstummt der harte Kampf auf der Walstatt. Was Weber

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111214017/fragment/page=0002

ment nach Vereinbarung mit dem Komitee zugegangen. Danach wird die Auflösung künftig nur von der Zustimmung der Kammer selbst und nicht mehr von jener des Senats abhängig gemacht.

*

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 14. Dezember.

Die Reichstagswahl in Halle-Saalkreis.

Konservative Beamtenpolitik.

Bei der stattfindenden Reichstagswahl rechnen die Konservativen stark auf die Unterstützung der hiesigen Beamtenschaft. Vorkommnisse der letzten Jahre müßten den konservativen Herren aber gezeigt haben, daß die Beamten sich in ihrer übergroßen Mehrheit nicht mehr vor den konservativen Wagen spannen lassen. Daran vermögen noch so schön klingende Worte und Leitartikel in der „Halleschen Zeitung" nichts zu ändern.

In diesen Tagen sind an eine große Zahl von Beamten konservative Flugblätter versandt worden, in welchen zur Wahl des Herrn Bergrats Schrader aufgefordert wird. Jeder einigermaßen mit den Verhältnissen vertraute Beamte wird über die Ausführungen sich eines Lächelns nicht erwehren können. Wir werden uns im Laufe der Wahlkampagne noch öfter mit der vielgerühmten Freundschaft der Konservativen für die Reichs- und Staatsangestellten zu beschäftigen haben. Aus diesem Grunde wollen wir heute nur einige Punkte anführen. Als es sich darum handelte, die Stadt Halle, welche bekanntlich in eine niedrigere Ortsklasse beim Wohnungsgeldzuschuß eingereiht ist, wieder heraufzusetzen, **stimmte die konservative Partei die Anträge unserer beiden liberalen Landtagsabgeordneten nieder.** Dadurch wurden namentlich die unteren und mittleren Beamten schwer geschädigt. Ein großer Teil ihres soeben erhöhten Einkommens ging durch den Abzug am Wohnungsgelde wieder verloren. Ebenso verhielten sich die Konservativen den Vorschlägen der Liberalen gegenüber, ein zeitgemäßes Beamtenrecht einzuführen. In der vorletzten Session des preußischen Landtages wurde dieser fortschrittliche Antrag vom Abgeordneten Delius ausführlich begründet. Die Konservativen erklärten durch ihren Redner sich gegen die Annahme dieses Antrages. Für die Ausübung des beschränkten Vereinsrechtes der Beamten zeigten die Konservativen niemals das richtige Verständnis. Konservative Organe haben gegen die Abhaltung des Beamtentages und des kürzlich stattgefundenen deutschen Unterbeamtentages gewettert. Freilich bedeuten diese Tagungen nicht gerade angenehmen Ohrenschmaus für die Konservativen. Es wurde mit aller Deutlichkeit eine scharfe Absage den Lebensmittelverteuerern gegeben.

Auch einzelne Beamtenklassen haben die konservative Fürsorge besonders gespürt. Es sei nur an die große Klasse der mittleren Postbeamten im Reichstage (Oberassistentenfrage) und der Eisenbahnassistenten im Landtage erinnert. (Niederstimmung des Antrages der beiden liberalen Gruppen auf Streichung der Worte: „Unter Festhaltung an den Bestimmungen der Besoldungsordnung".)

Die Konservativen scheinen ganz vergessen zu haben, daß von ihnen bei der letzten Landtagsersatzwahl im hiesigen Kreise die unfeinsten Angriffe gegen die Beamtenschaft geschleudert wurden. Jetzt sollen die Beamten die konservative Kandidatur durch ihre Stimmen herausreißen. Die Beamten werden aber die Fußtritte nicht vergessen und am 12. Januar die Antwort geben. H.

*

Liberale Versammlung in Zscherben.

Gedrängt voll waren am Dienstag, den 12. Dezember die beiden großen Gastzimmer des Gasthauses zu Zscherben. Ueber 80 Personen lauschten den Worten des liberalen Reichstagskandidaten für Halle-Saalkreis, Herrn Pfautsch, der über unsere heutige Politik und die Aufgaben des nächsten Reichstages sprach. In wirkungsvoller Weise wurde der Kandidat unterstützt von Herrn Kaufmann Georg-Halle. Dieser wies mit trefflichen Worten darauf hin, daß die liberale Bürger- und Bauernschaft Sorge tragen müsse, den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei zum Siege zu verhelfen. Mittelstandspolitik, Bauernpolitik wollen wir treiben. Die zweifellos vom kommenden Reichstage zu fordernden neuen Steuern dürfen nicht wieder der breiten Masse des Volkes auferlegt werden. Sie müssen da geholt werden, wo das meiste Geld sitzt: bei den großen Erbschaften und Vermögen. Der Erfolg der Versammlung war ein recht guter. Beiden Rednern wurde reicher Beifall gezollt. —

In der Diskussion nahm ein sozialdemokratischer Redner das Wort. Er hatte schon vorher versucht, durch Zwischenrufe usw. die Versammlung zu stören, wurde aber in energischer Weise vom Leiter der Versammlung Herrn Parteisekretär Schwilgin in die Schranken zurückgewiesen. Mit seinen Ausführungen erntete der Genosse lediglich allgemeine Heiterkeit, in die selbst seine eigenen Parteifreunde mit einstimmten.

Nur 2 Prozent.

Die Stadt Halle schwimmt bekanntlich dieses Jahr im Gelde. Ueber eine Million Ueberschuß weist der Etatsabschluß auf. Da hat der Magistrat, wie schon jüngst mitgeteilt, eine Steuerermäßigung erwogen. Von 5—6 Proz. war jüngst die Rede, aber nun, wo der Magistrat endgültig Beschluß gefaßt hat, sollen es bloß 2 Proz. werden.

Der Magistrat steht auf dem Standpunkt, es müsse das Ziel der städtischen Verwaltung sein, die Steuerzuschläge möglichst stabil zu erhalten, sie vor Schwankungen zu bewahren, und will deshalb einen Ausgleichsfonds schaffen, den er in etwa 4—5 Jahren auf 1 Million Mark zu bringen hofft. Diese Million Reserve setzt uns in den Stand, auch in wirtschaftlich schlechten Jahren ohne Steuererhöhung auszukommen.

Also nur 2 Proz. Abschlag — na, es ist immerhin etwas. Selbstverständlich haben dazu noch die Stadtverordneten ihre Einwilligung zu geben.

Unterrichtskurse für Unteroffiziere.

Das hiesige Bezirkskommando beabsichtigt, in den Monaten Januar, Februar und März n. J. freiwillige Unterrichtskurse für Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten aller Waffengattungen und Jahrgänge des Beurlaubtenstandes abzuhalten. Diese Kurse sollen den Zweck haben, neben der Förderung militärischen Könnens durch geeignete Vorträge der Bezirksoffiziere, in den Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes das Gefühl der Zugehörigkeit zur Armee zu wecken und den soldatischen Geist in ihnen zu erhalten.

Die Teilnahme ist selbstverständlich eine freiwillige und die Vorträge sollen in Form von zwanglosen Besprechungen beim Glase Bier stattfinden.

Um den Verhältnissen der Teilnehmer nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, ist als Beginn dieser Vorträge die Zeit 9 Uhr abends und als Ort das in der Stadtmitte gelegene „Germania-Hotel", Gr. Steinstr. 27/28 (Vereinszimmer), in Aussicht genommen.

Die bei den Herbstkontrollen versammelt gewesenen Unteroffiziere haben bereits von der beabsichtigten Einrichtung Kenntnis. Auch die übrigen Unteroffiziere und -Aspiranten weist das Bezirkskommando auf die Nützlichkeit dieser Vorträge hin und empfiehlt den Besuch im Interesse ihrer militärischen Fortbildung aufs wärmste.

Die Tage, an denen diese Vorträge stattfinden, werden ca. 8 Tage vorher in den hiesigen Zeitungen bekannt gegeben.

Für die Hausfrauen zur Weihnachtsbäckerei.

Gute Weihnachtsstollen sind der Stolz der Hausfrauen. Viel Aerger und Enttäuschungen können vermieden werden, wenn man folgendes beachtet: die Hauptsache ist ein gutes ausprobiertes Mehl und gute zuverlässige Hefe. In diesem Jahre ist das Weizenmehl durch die Trockenheit sehr kleberarm; es empfiehlt sich daher, nur das beste zu nehmen. Billige Marken geben ein unansehnliches Gebäck von niedriger Beschaffenheit. Auch die Hefe darf nicht zu knapp bemessen sein, auf 4 Pfund Mehl mindestens für 20 Pfg. An diesen beiden Hauptfaktoren zu sparen, ist der größte Fehler, durch den manchmal die Weihnachtsfreude verdorben wird.

Weiche, Wotan, weiche . . .

Folgender niedlicher Scherz wird von Ottilie Metzger, in den Jahren 1897—99 die gefeierte Altistin unseres Hallischen Stadttheaters, erzählt:

Ottilie Metzger gilt als sehr ernst. In Kollegenkreisen behauptete sie sogar einmal, es sei keinem Menschen möglich, sie während der Vorstellung zum Lachen zu bringen. Der Bassist Lohsing, Hamburg, ein bekannter Spaßvogel, wettete dagegen. Abends war Wagner-Oper, Ottilie Metzger als Erda war besonders bei der Sache und agierte mit heilgem Feuer. Plötzlich hört sie aus der ersten Kulisse im Flüsterton die prosaische Frage: „Sag' mal Ottilie, ißt du harte Eier lieber oder weiche?" — „Weiche! Wotan! Weiche!" schmettert hierauf die Sängerin, ihrem Stichwort folgend. Nur mit großer Mühe konnte damals ein elementarer Lachausbruch auf offener Bühne verhindert werden.

Absturz aus dem Zuge.

Zwischen Finsterwalde und Dobrilugk ist gestern vormittag zwischen 7—8 Uhr Postschaffner Bär aus Halle während des Dienstes aus dem Zuge gefallen. Er wurde später aufgefunden, und ins Krankenhaus Kirchhain bei Dobrilugk gebracht. B. trug Kopf- und Armverletzungen davon.

Der Provinziallandtag

wird voraussichtlich am 10. März nächsten Jahres in Merseburg eröffnet werden.

Postalisches. Im Ober-Postdirektionsbezirk Halle haben neuerdings die Namen mehrerer Postanstalten einen ihre geographische Lage kennzeichnenden Zusatz erhalten, nämlich: Creisfeld den Zusatz: (Mansf. Gebirgskr.), Klostermansfeld den Zusatz: (Mansf. Gebirgskr.) und Wettin den Zusatz: (Saalkr.). Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Beförderung ist es notwendig, die postalischen Zusätze, die übrigens auch aus dem Aufgabestempel ersichtlich sind, in der Aufschrift von Postsendungen anzuwenden.

Die Weihnachtsfeiern der beiden Kindergottesdienste der Mariengemeinde finden in diesem Jahre bereits am 3. Advent (17. Dezember), abends 6 Uhr statt. Die Feier des älteren Kindergottesdienstes wird in der Marienkirche, die des jüngeren im Saal der Schule Friesenstraße abgehalten. Zu beiden Feiern ist die Gemeinde, insbesondere die Eltern der den Kindergottesdienst besuchenden Kinder, eingeladen. Nur wird gebeten, daß in der Kirche das Mittelschiff für die Kinder freigelassen wird.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Auf den heute, Donnerstag, abends 8½ Uhr im Auditorium maximum der Universität stattfindenden Vortrag des Physikers L. Dubenkropp über „Die Eroberung der Luft" sei nochmals hingewiesen. Der Vortragende hat über dasselbe Thema bereits in mehreren anderen Städten Deutschlands gesprochen und einen großen Erfolg gehabt. Eintrittskarten sind für Mitglieder und deren Angehörige in der Hirschapotheke am Markt erhältlich.

Der Familienabend des Franckeschen Jünglingsvereins an St. Ulrich (Leiter: Pastor Heintze) am Montag, den 11. Dezember verlief sehr anregend und erfreute sich eines guten Besuchs. Zu einer Feier war man eingeladen, die von weihnachtlicher Stimmung durchweht war. Herr Dr. Carlo hielt einen lehrreichen Geschichtsvortrag, die Gesangsabteilung trug herrliche Weihnachtslieder vor, und die Turnabteilung führte in exakter Weise Freiübungen aus. Zwei hübsche Theaterstücke, von denen das eine „Freue dich, o Christenheit" von einem Vereinsmitgliede, Herrn Knappschaftsassistent Suhle, verfaßt ist, wurden mit großem Beifall aufgenommen. Von den Einzelleistungen ragten besonders die mit tiefer Empfindung und schöner, klangvoller Stimme von einem Vereinsmitgliede, Herrn Studiosus Viol, vorgetragenen Kornelius'schen Weihnachtslieder hervor.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Erbbegräbnisse.

In dem Bericht über die letzte Sitzung der Stadtverordneten las ich, daß künftig die Erbbegräbnisstellen nur auf 60 Jahre verliehen werden sollen, und daß nach Ablauf von 40 Jahren kein Begräbnis mehr stattfinden dürfe. Nach diesem Beschlusse dürfte es sich nur für alle Leute über 40 Jahr empfehlen, ein Erbbegräbnis sich zu kaufen. Mit ca. 30 Jahren, im Jahre 1866, kaufte ich ein Erbbegräbnis, weil ein Familienglied gestorben war. Ich dürfte also nach den neuen Bestimmungen die noch für mich reservierte Stelle nicht benützen. Es wäre also der Zweck des Erbbegräbnisses, mit seinen Angehörigen zusammenzuruhen, in diesem Falle ausgeschlossen. Diese Erwägung wird manchen abhalten, sich ein Erbbegräbnis zu kaufen. G. K.

*

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

15. Dezember: Trübe, feuchtkalt, Regenfälle
16. Dezember: Nebel, kalt, meist bedeckt, feucht, Sonnenschein.
17. Dezember: Veränderlich, feuchtkalt, teils heiter.
18. Dezember: Bewölkt, abwechselnd, kälter.
19. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, frostig, Reif.
20. Dezember: Teils heiter bei Wolkenzug, Frost, teils trübe.

---

begann, Marschner fortsetzte, ein Richard Wagner siegreich krönte: die Wiedergeburt der deutschen Meisterkunst — wir können nun, retrospektiv schauend, objektiv über Marschners Mitarbeit urteilen.

Marschner war der Weiterführer des Weberschen Ideals. Er erweiterte das Streben nach dramatischer Wahrheit und Einheitlichkeit. Aber er war zu schwach, um neue Wege zu finden, er war Epigone Webers. Er vermochte nicht sich von der Abhängigkeit Webers freizumachen. Es fehlte ihm die Ursprünglichkeit. Er nahm die Palette mit den Weberschen Farben, mischte sie, ohne daß er etwas Eigenes, Starkes, Ursprüngliches dazu tat. Die Romantik, die durch Weber eine künstlerische Idealisierung erfuhr, umschlang ihn mit ihren Auswüchsen. Das Dämonische machte er zum Mittelpunkt, er malte grau in grau, mit gierigen Zügen sog er das Gespenstische, Abschreckende, grausam Peinigende der Romantik in sich auf, bis es zu seiner Grundart wurde. Er stellte dem Dämonischen keine verwöhnende, menschliche Idee entgegen. Oft wird „Hans Heiling" als Vorläufer zum „Fliegenden Holländer" betrachtet. Bis zu einem gewissen Grade ist das auch der Fall. Wenn man aber beide Werke einander gegenüberstellt, dann erkennt man den großen Unterschied, dann tritt der Fehler Marschners deutlich hervor. Die Wagnersche Erlösungssehnsucht, die uns den Holländer menschlich macht, ihn näher bringt, fehlt in der Person des Heilings. Es fehlt für den Heiling das Mitempfinden, das Mit-Leiden, alles jenes herrlich Menschliche, Ethische, was den Holländer zu einer der wundervollsten Figuren in der gesamten romantischen Schule macht. Das Dämonische bei Marschner ist äußerlich, um seiner selbst willen, nahe am Effekt (wie im „Vampir"). Es erregt nur ein Grausen, ein Abstoßen.

In diesen Momenten aber — und darüber dürfen wir uns nicht selbst täuschen — liegt der Todeskeim der Werke. Wir können uns nicht mehr für Personen erwärmen, die innerlich hohl und unecht sind. Und wenn der Mond noch bleicher auf das Gespenst schaut, ihm erneute Lebenskraft gibt, wir empfinden höchstens einen Widerwillen, aber keinen inneren Kontakt, der gegenseitiges Mitempfinden auslöst. Am sichtbarsten ist dies beim „Vampir". Lord Ruthven steht uns menschlich völlig fern, wir sehen in ihm nur einen wandelnden Leichnam, der nur augenblicklich, in der gewaltigen Meineid-Szene uns menschlich rühren kann, um sich aber dann ganz in den Theaterbösewicht zu verlieren. Im „Heiling" versucht Marschner eine Vertiefung, aber — und da zeigt sich seine Schwäche — er bleibt in den Anfängen stecken. Alles Mitfühlen verschwindet, wenn er in Ohnmacht sich seinen Geistern wieder ergiebt, zum Hochzeitsfeste eilt, um hier durch seine Mutter zurückgerufen zu werden. Die Konsequenz fehlt. Dazu noch das deus ex machina Erscheinen der Königin.

In Marschners Künstlerbrust sind zwei Seelen. Die eine schafft, gebunden durch die Auswüchse der Romantik, Marionettengruppen, die andere zeichnet in den Volksszenen Menschen von einer Urwüchsigkeit, von einer Natürlichkeit, wie sie selbst Weber auf diesem Gebiete nicht gelungen sind. Die Volksszenen Marschners sind mit Shakespeares Augen geschaut. Sie sind glänzende Edelsteine in unserer Kunst. Alles lebt, pulsiert, bebt und vibriert. Das sind unsere deutschen Bauern, unsere behäbigen, trinkfesten Pfäfflein, unser Schneider des deutschen Volksmärchens, unsere behäbigen Spießbürger mit dem vollen Humpen.

Denken wir nur an die Trinkszene im „Vampir", die in der gesamten Literatur nichts Gleiches hat. Wie prachtvoll ist das Trinkerquartett: „Im Herbst da muß man trinken." Dazu die zänkische Alte, deren Mundwerk besser läuft als die größte Wassermühle. Dann im „Hans Heiling" der Stephan, bodenständig, urwüchsig und echt. In „Templer und Jüdin" das weinselige Pfäfflein Bruder Tuck. Der fidele, ausgelassene Hochzeitsmarsch im „Heiling" mit seinen quiekenden Klarinetten und humpelnden Fagotts.

Weder Weber noch ein späterer wie Lortzing hat Aehnliches geschaffen.

Nach allen diesen Erwägungen gelangt man zu folgendem Resultat: Marschners Werke tragen überall den Stempel einer Genialität. Leider war der Meister zu schwach, sich völlig von seinem Vorgänger freizumachen. Er suchte sein Heil in den Auswüchsen der Romantik, wodurch er mehr zu äußerlicher Wirkung hingetrieben wurde. Am kraftvollsten und urwüchsigsten entfaltet er sich in den Volksszenen, auf diesem Gebiete hat er unvergängliche Herrliches geschaffen. Dieses ehrliche, gesunde Musizieren fordert kategorisch die Berücksichtigung der Nachwelt. Deshalb muß es eine Ehrenpflicht, nicht allein veranlaßt durch eine sentimentale Pietät, der deutschen Bühnen sein, sich darauf zu besinnen, welche Meisterwerke, trotz der oben erwähnten Fehler, Marschner seinem Volke hinterlassen hat! Dieser Zeitpunkt ist erschienen. Die Berechtigung zu einer Gedächtnisfeier geben die Werke selbst. Wie ein „Fidelio", „Hochzeit des Figaro", „Freischütz" zu dem eisernen Bestand eines jeden wahren Kunstinstitutes gehören, so muß auch „Hans Heiling" seinen Platz in der Perlenkette deutscher Meisterwerke finden. Er soll nicht abseits stehen, verdunkelt durch das blendende Feuerwerk der Modernität, sondern alljährlich als leuchtendes Gestirn der alten Kunst erscheinen. Doch, so weit ich auch den Blick herumschweifen lasse, nirgends finde ich die Ankündigung einer des großen Meisters würdigen Gedenkfeier. Was nützen Artikel und Reden. Damit feiert man nicht den echten Künstler. Grabt aus euren Archiven seine Werke aus, studiert sie im Sinne ihres Schöpfers ein und zeigt dem Volke, was ein echt deutscher Mann ihm geschenkt hat. Wohl werdet ihr nicht den klingenden Lohn eines „Grafen von Luxemburg" ernten, aber die echte Kunst feiert ein neues Auferstehen!

Still schläft der Sänger auf dem Neustädter Friedhof in Hannover. Die Erde eist, rauhe Winde rascheln im dürren Laub verwelkter Kränze. Tod und Sterben — einzige Gnade! Der Leib verwest, doch der Geist ist geblieben. Er schlummert in den Werken, die jene Hand schrieb, bis Freund Hein ihr den nimmer rastenden Griffel entwand. Sterblich war sein Körper, unsterblich, was er geschaffen! Uns Lebenden soll der 14. Dezember ein Memento sein, er soll uns erwecken zu künstlerischen Taten! Von neuem soll der Name Heinrich Marschner im strahlenden Glanze am Himmel unserer deutschen Kunst erscheinen.

Fanget an!
Das Spiel kann beginnen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111214017/fragment/page=0003

Provinzialnachrichten.

Sonntagsruhe.

Gera, 12. Dez. Im Gemeinderate nahm die sozialdemokratische Mehrheit einen Antrag an, wonach der Stadtrat ersucht wird, sofort ein Ortsgesetz vorzulegen, daß möglichst für alle Geschäfte völlige Sonntagsruhe festlegt. Der Stadtrat hatte sich gegen die völlige Sonntagsruhe ausgesprochen und auf ein zu erwartendes Reichsgesetz verwiesen. Außerdem beschloß der Gemeinderat, sofort die achtstündige Arbeitszeit in der Gasanstalt einzuführen. Auch sonst verlangen die Sozialdemokraten für die städtischen Arbeiter größere Vorteile.

Der Stadtrat erklärte dazu, daß es seine Sache sei, wie die städtischen Arbeiter angestellt und beschäftigt würden. Er werde sich von seinen Rechten keins vom Gemeinderat nehmen lassen.

Zur Warnung.

Erfurt, 12. Dez. Der Kistenfabrikant Ernst Enders, der ohne Grund ein Armenpflegeramt abgelehnt hatte und deshalb durch Stadtverordnetenbeschluß auf 3 Jahre mit dem Verlust der Bürgerrechte und Erhöhung der Gemeindesteuer um ein Achtel bestraft worden war, hatte gegen diesen Beschluß Klage beim Bezirksausschuß erhoben. In dieser Angelegenheit wurde heute verhandelt. Der Kläger wurde abgewiesen.

Wassernot im Landkreis Mühlhausen.

Mühlhausen, 13. Dez. In vielen Orten des Landkreises Mühlhausen herrscht eine Wassernot, wie sie seit vielen Jahren nicht beobachtet worden ist. In Kaisershagen sind die Brunnen fast ausgetrocknet, es können nur alle 8—10 Tage an eine Familie 2 Eimer Trinkwasser verabreicht werden. Wer sein Wasser nicht mit Geschirr aus der Unstrut holen kann, ist in arger Verlegenheit. In Eigenrode, Bebersteht und Windeberg steht es ebenso. In Saalfeld darf sich jede Familie nur mittags aus dem einen noch brauchbaren Brunnen 2 Eimer Wasser holen. Alle übrigen Brunnen sind entweder ausgetrocknet oder führen gelbschmutziges Wasser.

Nietleben, 12. Dez. (Bohrungen.) Auf einem drei Morgen großen Acker des Herrn Adam, an der Chaussee zwischen Halle und Nietleben gelegen, wurden 9 Bohrlöcher eingeschlagen. Man fand bei 2 Meter Abraum gleichmäßige Kieslager von 2,80 Meter und 11,85 Meter Ton. Von dem Abraum kann annähernd 1 Meter als Ziegelerde Verwendung finden.

Zeitz, 13. Dez. (Leichenfund.) Gestern abend wurde am Rechen der Untermühle eine weibliche Leiche angeschwemmt. Die Persönlichkeit der Toten konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Sie ist vermutlich eine Fabrikarbeiterin, und etwa 21 Jahre alt. Sie hat dunkelblondes Haar, ist von mittlerer, untersetzter Figur, hat dickes, volles Gesicht, spitze Nase, braune Augen und gute Zähne. Bekleidet ist die Leiche mit graugestreiftem, langem Jackett mit großen Hornknöpfen, braungestreiftem Faltenrock, blau gedruckten und gelben Unterröcken mit braunen Streifen, rotem Barchenthemd, grüner Tuchbluse mit kurzen Aermeln, schwarzer Schürze, braunen Strümpfen, hellbraunen Schnürschuhen. Es wurden bei ihr gefunden ein weißes Taschentuch, gez. K. V. 5

+ **Stößen**, 13. Dez. (Bürgermeister Pritzsche,) der seit dem 1. Juli 1905 an der Spitze unserer Verwaltung steht, ist zum Bürgermeister in Christianstadt, im Regierungsbezirke Frankfurt a. O., gewählt worden. Seine Einführung findet schon nächsten Donnerstag, seine Uebersiedelung von hier nach dem neuen Amtsort Anfang nächsten Jahres statt. Wir verlieren in dem Scheidenden einen tüchtigen Verwaltungsbeamten.

Sangerhausen, 12. Dez. (Protest.) In der gestrigen sozialdemokratischen Volks- und Protestversammlung, die sich mit der vom hiesigen Stadtverordnetenkollegium für ungültig erklärten Stadtverordnetenwahl der I. Abteilung beschäftigte, wurde beschlossen, Beschwerde beim Bezirksausschuß einzulegen.

Aschersleben, 12. Dez. (Verstümmelt.) Gestern abend gegen 7 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Lokomotivführer Schröter, beim Dienstablösen von einem Ueberführungszuge überfahren. Es wurden ihm beide Beine vom Körper getrennt. Der Verunglückte wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus gebracht.

Dessau, 13. Dez. (Beutezug.) In der vergangenen Nacht wurden in mehreren Geschäftshäusern Einbrüche verübt. Im Warenhaus Joske stahlen die Einbrecher 20 Mk. und mehrere Gegenstände, im Konfektionshaus Sienkewitz eine Anzahl Kleidungsstücke, im Konfitürenhaus Karstedt 500 Mk. und bei der Firma Hartung eine kleine Geldsumme. Auch in ein fünftes Geschäft suchten die Diebe einzudringen, was ihnen jedoch nicht gelang.

Jena, 12. Dez. (Eine unangenehme Verwechslung) passierte dieser Tage einem Agitationsredner für die kommenden Reichstagswahlen auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Herr hatte beim Lösen des Fahrscheins ein Paket auf dem Schaltertisch niedergelegt. Beim Weggehen verwechselte er das Paket mit einem anderen ähnlich aussehenden einer Frau. Als die Frau, eine Jenenserin, an ihrem Ziel ankam, war sie nicht wenig erstaunt, beim Oeffnen des Pakets eine Masse politischer Schriften und Zeitungsausschnitte vorzufinden, während ihr vertauschtes Paket eine Butterstulle enthielt, über die der Herr Agitator, als er sein wichtiges Material auf der Rednertribüne auspackte, wohl höchst erstaunt gewesen sein mag.

Weimar, 12. Dez. (Flammenhalle oder Krematorium?) In der Zeitung „Deutschland" liest man: Wir werden von hiesiger sehr geschätzter Seite ersucht, in allen redaktionellen Veröffentlichungen über unsere Einäscherungsanlagen auf dem Friedhof das Fremdwort „Krematorium" auszuschalten und dafür das wohlklingende deutsche Wort „Flammenhalle" zu wählen, das anderwärts schon im Gebrauch ist. Neben dem schönen deutschen Wort „Urnenhain" würde sich das sehr gut ausnehmen und sich auch bald einbürgern. Das Wort „Feuerbestattungsanlage", das der Gemeindevorstand in seiner Veröffentlichung gewählt hat, ist etwas zu umständlich, um allgemein in Gebrauch zu kommen.

Göttingen, 12. Dez. (Selbstmordversuch eines Soldaten.) Aus einem Fenster des ersten Stockwerkes der neuen Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 82 sprang heute vormittag der Musketier Thoß von der 3. Kompagnie in voller Uniform und mit dem Helm angetan auf die Straße hinab zum größten Schrecken der Passanten. Bevor er hinabsprang, rief er, auf dem Fensterbrett stehend, in die Mannschaftsstube zurück: „Adieu, Kameraden! Ich gehe jetzt in den Tod!" Der Selbstmordkandidat schlug hart auf das Pflaster auf und trug Knochenbrüche und innere Verletzungen davon. Der Grund zu dem Selbstmordversuch ist darin zu suchen, daß Thoß in eine kriegsgerichtliche Untersuchung wegen Diebstahls verwickelt ist, die geführt wird, weil ein Stubengenosse des Thoß bestohlen worden ist.

Schleiz, 12. Dez. (Stiftung.) Die Inhaber der Firma W. Baumann in Schleiz haben dem hiesigen Stadtgemeindevorstand 20 000 Mk. als Grundstock zur Errichtung eines Altersheims für Personen beiderlei Geschlechts überreicht. Dadurch rückt die Hospitalfrage in ein ganz anderes Licht und es ist nunmehr ein genügender Fonds vorhanden, ein neues Hospital zu erbauen, denn die angesammelten Gelder hierfür erreichen nunmehr die Höhe von über 60 000 Mark.

Gründung eines Thüringer Verkehrsverbandes.

Aus Gotha wird uns unterm 12. Dezember geschrieben: Die Kommission des Thüringer Städtetags trat heute unter Vorsitz des hiesigen Oberbürgermeisters Liebetrau zusammen, um auf Empfehlung des Thüringer Städtetags, der am 1. Juli d. Js. in Gotha getagt hatte, einen Thüringer Verkehrsverband ins Leben zu rufen. Vertreten waren u. a. Naumburg, Bad Kösen Mühlhausen, Jena, Altenburg, Stadt Weimar, Coburg, Sonneberg, Erfurt, Bad Berka, Ilmenau, Waltershausen, Gotha und noch viele andere. Nach einem Vortrage, den Dr. Seiffert vom Bunde deutscher Verkehrsvereine in Leipzig über die Tätigkeit dieses Bundes und über die Tätigkeit der Fremdenverkehrsvereine hielt, wurden die Satzungen des zu gründenden Verbandes beraten. Als Sitz wurde Gotha schließlich einstimmig angenommen, nachdem Erfurt vergeblich angeregt hatte, den Sitz nach Erfurt zu legen. § 2 enthält den Zweck und die Aufgaben, und zwar a) planmäßige Veröffentlichung von Thüringer Gesamtprospekten mit besonderer Berücksichtigung der im Verbande vertretenen Orte, Mitwirkung an der Ausgestaltung der bestehenden Reisebücher, Abfassung von Artikeln für Zeitschriften und Zeitungen, Erlaß gemeinsamer Inserate; b) Verbesserung der Verkehrseinrichtungen aller Art; c) Errichtung einer Hauptauskunftsstelle in Gotha. Bei § 5 (Beiträge) entwickelte sich eine längere Debatte, doch wurde der Paragraph schließlich angenommen. Er hat folgenden Wortlaut: An Beiträgen sind für das Geschäftsjahr zu entrichten: 1. von Vereinen für jedes ihrer Mitglieder 25 Pfg., wenigstens 25 Mark im ganzen; 2. von Gemeinden, Badeverwaltungen und ähnlichen Stellen: a) bei nicht mehr als 500 Kurgästen jährlich 20 Mark, b) bei 501 bis 1000 Kurgästen jährlich 50 Mark, c) bei 1001 bis 2500 Kurgästen jährlich 100 Mark, d) bei mehr als 2500 Kurgästen für jedes auch nur angefangene Tausend 20 Mark, e) falls die Kurgäste nicht gezählt werden, auf je 100 Einwohner nach Maßgabe der letzten allgemeinen Volkszählung 25 Pfg. 3. von Einzelpersonen mindestens 5 Mk. Die übrigen Paragraphen wurden en bloc angenommen. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vors. Senator Beetz, Gotha; 1. stellvertretender Vors. Stadtrat Gensel, Erfurt; 2. stellvertr. Vors. Baumeister Herr, Eisenach; Schriftführer Hotelier Oppermann, Gotha; stellvertr. Schriftführer Hoflieferant Rudolph, Gotha; 1. Schatzmeister Bankbeamter Dr. Deinzmann, Gotha.— In den Ausschuß wurden gewählt: 1. Bürgermeister Altenstädter, Coburg; 2. Stadtrat Crato, Naumburg; 3. Bürgermeister Crone, Leutenberg; 4. Stadtrat Kleeberg, Mühlhausen; 5. Hotelier Kolschenbacher, Erfurt; 6. Bürgermeister Küstner, Friedrichroda; 7. Landrat Leuthäußer, Waltershausen; 8. Oberbürgermeister Rößler, Schmalkalden; 9. Bürgermeister Zachäus, Ilmenau; 10. Dr. Donndorf, Weimar.

Theater und Musik.

Das Theater der verbotenen Stücke.

Auch das freie Amerika kennt seine Theaterzensur, die dank der dort herrschenden Heuchelei viel rigoroser zu Werke geht als bei uns. So sind in den Neu-Englandstaaten vielfach Werke verboten, die in Deutschland ohne jeden Anstand über die Bretter gehen, z. B. mehrere der besten Werke von Oskar Wilde, von August Strindberg, von Ibsen, Bernhard Shaw, Henri Bernstein, Brieux, Granville Barker usw.

Es sind nun mehrere sehr reiche Bürger von Boston zusammengetreten, um unter der Leitung der durch ihr warmes Kunstinteresse bekannten Mrs. Lyman W. Gale ein eigenes Theater zu errichten, das einen privaten Charakter tragen wird und deshalb alles aufführen kann, was seinen Besitzern beliebt. Für dieses „verbotene Theater" ist bereits der Titel „Théâtre de Luxe" eingetragen worden. Der Bau ist mit palastartiger Großartigkeit gedacht und soll auch im Innern aufs Beste und Modernste ausgestaltet werden. Billettschalter wird man darin allerdings vergeblich suchen; der private Charakter des Unternehmens muß aufs strengste gewahrt bleiben, damit sich die Behörden nicht ins Mittel legen können. Wer das verbotene Theater besuchen will, muß Mitglied der Gesellschaft werden. Da es aber in Boston mehr als in irgendeiner anderen Stadt Amerikas literarisch-interessierte Leute gibt, so braucht man um die Existenz des Unternehmens nicht bange zu sein.

Vermischtes.

Zum Metzer Hoboistenmord.

Die vorgenommene Obduktion der Leiche des Hoboisten Maasch, bei der die Kugel nach längerem Suchen im Kopfe gefunden wurde, hat ergeben, daß die Kugel tatsächlich zu der Pistole des mitverhafteten Martin paßt. Martin hat schon am Montag nach anfänglichem Leugnen gestanden, den Schuß abgegeben zu haben. Die beiden Brüder Samain verhielten sich bei der Gegenüberstellung mit der Leiche ruhig, während Martin in Tränen ausbrach.

In Seenot.

Der englische Dampfer „Delhi" ist, einem Telegramm aus Gibraltar zufolge südöstlich von Kap Spartel in der Nähe von Tanger aufgelaufen. Unter den Reisenden befinden sich der Herzog von Fife, die Herzogin, eine Schwester des Königs von England und ihre zwei Töchter. Die herzogliche Familie reist nach Aegypten. Der englische Kreuzer „Duke of Edinburg" und ein anderes Schiff sind zur Hilfeleistung von Gibraltar abgegangen. Das Wetter ist stürmisch.

Keine großen Goldfunde in der Eifel. Nach den bisherigen Feststellungen findet sich wohl Gold in den Eifelbergen und zwar in verschiedenen Niveaus, indessen in solch winziger Menge, daß an gewinnbringenden Abbau nicht zu denken ist. In einer Sitzung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Aachen erklärte Geheimrat Prof. Dr. Klockmann zu diesem Thema: Die Bergleute und Geologen, die nüchtern an die Frage der Ausbeutung herantreten, werden den Beweis liefern, daß es eine Chimäre ist, zu glauben, daß es zu größerer Ausbeute in der Eifel kommen könne.

Eine 300 Millionen-Petition. Aus den „Londoner unbegrenzten Möglichkeiten" kommt die Kunde von einer Massenpetition, die alles bisher auf diesem Gebiete dagewesene weit in den Schatten stellt. Es ist eine von amerikanischen Mädchen veranstaltete Petition um Sicherung des Weltfriedens, für die Miß Anna B. Eckstein, eine junge Dame aus Boston, seit Jahr und Tag Unterschriften sammelt. Miß Eckstein hat den Ehrgeiz, nicht weniger als 300 Millionen Unterschriften für eine gegen den Krieg protestierende Petition zu sammeln, die der nächsten Haager Friedenskonferenz unterbreitet werden soll. Bisher hat sie bereits über 100 Millionen Unterschriften zusammengebracht. Sie hofft bestimmt, die noch fehlenden 200 Millionen Unterschriften aufzutreiben und damit ihre Petition auf die Höhe einer noch nicht erlebten Friedenskundgebung zu bringen.

Hitze in Newyork. Ueber Newyork und Umgegend ist eine starke Hitzwelle hingegangen. Das Thermometer zeigte eine Temperatur von 60 Grad Fahrenheit. Einen gleichen Sommertag im Winter, der eine so hohe Temperatur aufzuweisen hatte, hat man seit dem Jahre 1873 nicht mehr erlebt. In den Gärten schlagen bereits die Bäume aus. In Boston stehen die Parkanlagen wie im Frühjahr bereits im ersten Grün. Auf den Berkshirehügeln haben die Ahornbäume infolge der Wärme schon neuen Knospenschmuck.

Streik der französischen Variétékünstler? Wir leben in einer Zeit der Streiks. Das merkte man Dienstag in Paris, wo die Variétékünstler eine Versammlung abhielten, in der beschlossen wurde, rücksichtslos dann zu streiken, falls die Variétédirektoren die Forderungen der Artisten nach einem Normallontrakt und nach Bezahlung der Matinees nicht erfüllen sollten. Im übrigen ging es ganz ernsthaft zu, und man befaßte sich mit allen Möglichkeiten, die sich aus einem Streik ergeben könnten. Man beriet sogar die Maßnahmen, die man gegen eventuelle Streikbrecher zu unternehmen hätte.

Letzte Nachrichten.

Vom Tripoliskrieg.

≑ **Mailand**, 13. Dez. Aus Erytrea wird ein Bataillon Askari in der Stärke von 1000 Mann nach Tripolis abgehen. Die Askari, die sich vorzüglich im Gebirge verwenden lassen, sollen namentlich zum Aufklärungsdienst verwendet werden. — Der „Perseveranza" zufolge wird die Regierung, um nicht weitere Jahrgänge der Reserve einberufen zu müssen, die Einstellung der Rekruten vorzeitig vornehmen. Die Jahrgänge 1892 sollen bereits 1912 und auch die Jahrgänge 1893 im November 1912 eingestellt werden.

Haus in die Luft geflogen.

H. **Saargemünd, 13. Dez. Heute ist das Haus des Eisenwarenhändlers Jeanty infolge einer Benzinexplosion in die Luft geflogen. Drei Menschen — zwei Angestellte und ein Unbekannter — kamen dabei ums Leben. Man hatte Jeanty wiederholt vor der Gefahr gewarnt, soviel Benzin im Hause zu halten. Mehrere Personen sind leicht verletzt.**

Vom Zuge zermalmt.

H.T.B. **Trier**, 13. Dez. (Privattelegramm.) Aus dem vor der Station Beurig festgehaltenen Abend-Personenzug Trier—Saarbrücken stiegen irrtümlicher Weise mehrere Personen aus. Durch den heranbrausenden Schnellzug aus Saarbrücken wurde eine Frau zermalmt. Zwei Männer konnten sich nur durch einen Sprung in den Graben retten.

Raubmord.

§ **Antwerpen**, 13. Dez. Die Polizei fand die Leiche des Portiers des Seemannshauses mit mehreren schweren Schußwunden im Schädel auf. Als eigentliche Todesursache wurde Erwürgen festgestellt. Es handelt sich um Raubmord, denn man fand einen aus der Wohnung des Ermordeten entwendeten Koffer in der Nähe des Tatortes erbrochen und beraubt auf. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

Roosevelt und Taft?

Washington, 13. Dez. Das republikanische Nationalkomitee hat Chicago als Ort und den 18. Juni 1912 als Zeit für die Abhaltung des republikanischen Parteikonvents zur Aufstellung des Präsidentschaftskandidaten gewählt. Es herrschte eine wachsende Stimmung gegen die Aufstellung Tafts, weil man fürchtete, er würde nicht der stärkste Kandidat sein. Diese Stimmung wurde verstärkt durch die Abneigung der Insurgenten unter der Führerschaft von Lafolette. Daher haben Mitglieder der Parteiorganisation anerkannt, daß ein Kompromiß wünschenswert sei, das die Integrität der Partei retten würde. Die Nennung von Roosevelts Namen in diesem Zusammenhang ist wahrscheinlich dazu bestimmt, zu prüfen, welche Wirkung ein solches Kompromiß in der öffentlichen Meinung hervorrufen würde. Das Komitee stimmte dem Verzicht Hitchcocks auf die Obmannschaft zu und wählte zu seinem Nachfolger den früheren Gouverneur des Staates Maine Hill.

Zum Lütticher Bombenattentat.

Lüttich, 13. Dez. Die Untersuchung über das Bombenattentat im Wintergarten hat neue Tatsachen ergeben: Nach den vorhandenen Spuren kann man auf ein anarchistisches Attentat schließen. Mehrere Anarchisten, die der Polizei bekannt sind, sind der Tat verdächtig. — Ein anderes Gerücht bezeichnet einen Agent provocateur als den Urheber des Attentats. — Die Bombe enthielt mindestens 1 Kilogramm Pulver.

Wiesbaden, 13. Dez. Wegen Unterschlagungen in fünf Fällen und Veruntreuung in 1 Falle wurde der Rechtsanwalt Jueth zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurteilt.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111214017/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 204,25, Diskonto 192,12, Deutsche Bank 262,87, Berliner Handelsgesellschaft 170,75, Dresdner Bank 158,75, Kommerz- und Diskontobank 117,50, Russische Anleihe von 1902 91,25, Türkenlose 162,50, Lombarden 18,75, Kanada 245, Baltimore 103,37, Laurahütte 179,75, Bochumer Guss 230,25, Gelsenkirchen 195,75, Harpener 194, Deutsch-Luxemburg 191,62, Phönix 255,25, A. E.-G. 265,75, Siemens & Halske 245,37, Hamburger Paketfahrt 141,75, Nordd. Lloyd 104, Grosse Berliner Strassenbahn 193, Warschau-Wiener 183,87, Aumetz-Friede 200. Tendenz: Fest.

Höher notierten: Adler Fahrrad 4,50, Kasseler Federstahl 2,50, Hofmann Waggon 8, Küppersbusch 5,50, Linke 13, Bär & Stein 5, Höchster Farben 5, Riedel 11, Berg.-Märk. Ind.-Ges. 2,25, Rhein. Spiegelglas 2,50, Karl Lindström 2,50, Nordd. Steingut 4,25, Zimmermann Piano 3,50, Akkumulatorenfabrik 3, Ohles Erben 4,75, Karoline 4, Harkort Bergwerk 2,80, Witten Gussstahl 2,75, Kölner Bergwerk 6, Horch 2,50, Wenderoth 3; niedriger: Wanderer-Werke 7,50, Zeitzer Masch. 2,75, Kronprinz Metall 4, Deutsche Asphalt-Ges. 2,50, Nordd. Sprit 3, Rhein.-Westfäl. Ind. 7,50, Gebr. Böhler 3,50, Konsolidation 4,50, Wittener Stahlröhren 4, Stettiner Chamotte 2,50, Lindener Weberei 3.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 13. Dez. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 100,70bG 4% Bayrische Staats-Anl. —,—,—. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 ,—,-. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,-,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 —,-,-. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile —,—, . 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 94,10G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 96,75b 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 .—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 99,80G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —,—,—. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—,-. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 99,20bG. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk 1918 —,—,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 ,-,-. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII ,—,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. 86,00b. 4½% Deutsche Solvay-Werke 102,00G 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 104,10bG. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,00G Vereingte Lausitzer Glashütten 411,00bG.

Londoner Börse vom 13. Dez. Es notierten: Engl. Konsols 77,12, Rio Tinto 72,00, Geduld 0,94, Goldfields 4,35, Steel com. 66,25, Steel prefs. 112,50, Rand Mines 6,90, Anaconde 8.06, Eastrand 3,26, Chartered 1,53, Aurora West 0,43, Cinderella Cons. 1,28, Johannesburg Goldfields 513, Van Ryn 3,90, Albus (Generals) 1,25, Rand Collieries 0,50, West Rand Consols 13/3, General Mining & Fin. 1,25, A. Görz & Co. 1,00, Modderfontain 11,62.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 13. Dezember.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien	55½	57,00	Johannashall	5600	5750
Alexandershall	12,500	12,800	Justus-Aktien	95	9[illegible]
Beienrode	6650	6900	Kaiseroda	11400	11700
Bismarckshall-Akt.	117	119	Krügershall-Aktien	129	130
Burbach	14100	14300	Ludwigshall-Aktien	68	70
Carlsfund	7150	7300	Neusollstedt	3275	3350
Deutsche Kali-Akt.	—	—	Neustassfurt	12600	
Friedrichshall-Akt.	120	122	Nordhäuser Kali-A.	120	122
Glückauf-Sondersh.	21600	22100	Prinz Adalbert-Akt.	39	41
Grossherz. v. Sachsen	10400	10700	Reichskrone (Lossa)	1275	1350
Günthershall	5000	5150	Richard	800	850
Hannov. Kali-Aktien	83	85	Ronnenberg-Aktien	122	123½
Hansa Silberberg	8050	8200	Rothenberg	3500	3575
Hattorf-Aktien	134,00	135,00	Sachsen-Weimar	7600	7750
Heiligenroda	9400	9550	Salzdetfurth-Aktien	327	332
Heldburg-Aktien	77	78¼	Salzmünde	5150	5300
Heldrungen I	1300	1400	Siegfried I	7150	7300
Heringen	6450	6600	Siegmundshall-Akt.	180	183
Hermann II	2150	2250	Teutonia-Aktien	95½	97
Hohenfels	7250	7500	Walbeck	5150	5300
Hohenzollern	6900	7050	Wilhelmshall	12150	12450
Hugo	10500	10700	Wintershall	19300	20300
Immenrode	5500	5700			

Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe.

Die Verwaltung des Unternehmens schlägt die Verteilung einer Dividende von 8 (i. V. 6) Proz. vor. Der Abschluss zeigt folgende Ziffern: Bruttogewinn 426 154 (304 603) Mark, Abschreibungen 141 456 (116 265) Mk., Reingewinn 284 698 (188 338) Mark, Vortrag 57 121 (0) Mk., verfügbar 341 819 (188 338) Mk., davon Dividende 168 000 (126 000) Mk., Tantièmen 7485 (5217) Mark, Talonsteuer und Unterstützungsfonds 51 000 (0) Mk., Vortrag 115 334 (57 121) Mk.

Dem Geschäftsbericht nach war das Unternehmen das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt, insbesondere für die Zuckerindustrie des In- und Auslandes. Die Zweigniederlassung in Halle war gleichfalls gut beschäftigt. Das erzielte Gewinnergebnis ist teils zu erhöhten Abschreibungen, teils zu Rückstellungen verwandt worden. Der Besitz an Aktien der Ungarischen Sangerhäuser Maschinenfabriks-Akt.-Ges. in Budapest wurde im abgelaufenen Geschäftsjahre mit Nutzen verkauft. Der Mehrerlös ist zu Rücklagen verwandt worden. Bei der Zuckerfabrik Rybnitza (Russland) hat die gerichtliche Ueberschreibung auch bis jetzt noch nicht stattfinden können, weil die gesetzliche Frist erst im März nächsten Jahres abläuft. Da auch im verflossenen Geschäftsjahre trotz Neuanschaffung von Maschinen mit Ueberstunden und Nachtarbeit gearbeitet werden musste, sollen die mechanischen Werkstätten und Maschinenanlagen bedeutend erweitert werden.

Vom neuen Jahre heisst es: „Wir haben einen guten Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr übernommen und sehen der weiteren Entwicklung unseres Unternehmens mit Vertrauen entgegen."

Die Getreidefrachtrate

von New York nach Bremen ist von 60 auf 65 Pfg. gstiegen.

Der Versand des Stahlwerksverbandes

in Produkten A betrug im November d. J. 488 670 t (Rohstahlgewicht) gegen 472 096 t im Oktober d. J. und 420 306 t im November 1910. Hiervon entfielen auf Halbzeug 161 433 t gegen 155 728 t im Oktober d. J. bezw. 142 049 t im November 1910; Eisenbahnmaterial 182 381 t gegen 157 485 t im Oktober d. J. bezw. 162 450 t im November 1910; Formeisen 144 856 t gegen 158 883 t im Oktober d. J. bezw. 115 807 t im November 1910.

Preiserhöhung für Aluminium- und Kupferbleche.

Die Grundpreise für Aluminiumbleche haben eine Erhöhung auf 156—160 Mk. und die Preise für Kupferbleche eine solche auf 148 Mk. pro 100 kg, beides bei Abnahme von mindestens 1000 kg, erfahren.

Beendigung der Differenzen im Grubenholzhandel. Die in den Jahren 1906, 1907 und 1908 von seiten der inzwischen in Liquidation getretenen Vereinigung der Grubenholzhändler des nordwestlichen Deutschlands in Essen a. d. Ruhr gegen die damals zu Kirchhain, Bezirk Kassel, und jetzt in Dortmund domizilierte Grubenholzfirma Hermann Atorff angestrengten Klagen über **ca. 250 000 Mk. Vertragsstrafe wegen angeblicher Verletzung der Satzungen** genannter Vereinigung sind vor kurzer Zeit durch einen Vergleich endgültig beseitigt worden. Die klagende Vereinigung der Grubenholzhändler hat ihre sämtlichen Klagen gegen die Firma Atorff zurückgezogen, ohne auf die Klagesumme selbst irgend welche Vergütungen zu beanspruchen oder zu erhalten. Die sämtlichen entstandenen gerichtlichen und aussergerichtlichen Kosten werden von jeder Partei ungefähr zur Hälfte getragen.

Die Magdeburger Mühlenwerke Nudel- und Couleurfabrik in Magdeburg teilen mit, dass sie eine Dividende von 8 Proz. vorschlagen werden gegen 11 Proz. im Vorjahre.

Kaliwerke Hattorf Akt.-Ges. Ende dieser Woche findet eine Sitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft statt, in der über eine grössere Transaktion beraten werden soll.

Akt.-Ges. Mecklenburgische Kalisalzwerke Jessenitz. Die Dividende für 1911 ist auf mindestens 6 Proz. (wie i. V.) zu schätzen.

Gewerkschaft Hüpstedt. Zur Beschlussfassung über die Realteilung der Gerechtsame wird eine Gewerkenversammlung auf den 15. Januar einberufen.

Gewerkschaft Siegfried-Giesen. Die Berufungskommission hat auf Antrag der Gewerkschaft die Beteiligungsziffer auf 11,91 Tausendstel erhöht, mit Rückwirkung vom 1. Septbr. 1911. (Die letztgültige Tabelle vom 1. November 1911 weist eine Quote von 10,61 Tausendstel auf.)

Waggonfabriken Linke-Hofmann. Acht Berliner Bankfirmen haben bei dem Börsenvorstand der Berliner Börse beantragt, die bevorstehende Kuponabtrennung bei den Aktien der obengenannten Gesellschaften vor der Hand noch aufzuschieben. Begründet wird der Antrag damit, dass sich infolge der neuen Lage die Höhe der Dividende noch nicht schätzen lasse, da Aeusserungen der Verwaltung noch nicht vorliegen. Die Aktien der Linke-Gesellschaft stiegen am Mittwoch um 13 Proz. und die der Hofmann-Gesellschaft um 8 Proz.

Die „Voss. Ztg." bemerkt dazu: **Die Situation der beiden** Unternehmen hat dadurch, dass die Gründerrechte nunmehr in den Besitz der Linke-Gesellschaft übergegangen sind, nicht an Klarheit gewonnen. In den Kreisen der Aktionäre wird es als störend empfunden, dass sich beide Verwaltungen immer noch in Schweigen hüllen. Man erwartet, dass die Verwaltungen so schnell wie möglich ihre Pläne bekannt machen und dass die Mitglieder beider Aufsichtsräte, die für die nun hinfällige Pachtgesellschaft neu gewählt wurden, ihre Mandate niederlegen.

„Kronprinz" Akt.-Ges. für Metallindustrie in Ohligs. Von einer dem Unternehmen nahestehenden Seite hört die „Voss. Ztg.", dass bei der Gesellschaft für 1911 ein Dividendenrückgang zu erwarten ist. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass an der diesjährigen Dividende das erhöhte Aktienkapital teilnimmt. Die Dividende wird auf mindestens 20 und höchstens 23 Proz. geschätzt. Für 1910 wurden bekanntlich 27 Proz. ausgeschüttet. Eine Aeusserung der Verwaltung über das Erträgnis liegt bisher noch nicht vor, wie überhaupt die Verwaltung sehr für Geheimniskrämerei ist.

Mannesmannröhrenwerke. Die in der letzten Zeit an der Berliner Börse vorgenommenen Käufe stehen, wie an der Börse verlautet, im Zusammenhang mit einem Interesse, welches die Friedrich Krupp Akt.-Ges. an der Gesellschaft nehmen wird.

Der Aufsichtsrat der Brauerei „Zum Feldschlösschen", Akt.-Ges. in Dresden, deren gesamtes Aktienkapital im Besitz der Bank für Brauindustrie sich befindet, schlägt nach grossen Rückstellungen wiederum 10 Proz. Dividende sowie einen Neuvortrag von 57 537 (0) Mk. vor.

Holzverkauf in Ostpreussen. Die Berliner Holzgrossfirma Sigmund Michalski, die Dampfsägewerke betreibt, hat vor einigen Tagen vom Fürsten Reuss den Einschlag in dessen Forsten von Alteiche (Ostpreussen) auf die Dauer von 7 Jahren erworben. Die Hölzer sollen mit der Bahn exportiert und auf einem in Westpreussen gelegenen Werke der Käuferin verarbeitet werden. Der bisherige Preis des Rohholzes wurde bei dem Verkauf um 6—7 Proz. überschritten.

Akt.-Ges. H. F. Eckert (Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen) in Berlin-Lichtenberg. Der Bruttogewinn stellt sich für 1910/11 dem Rechenschaftsbericht zufolge auf 1 192 618 (1 157 253) Mk. und erhöht sich um den Vortrag aus dem Vorjahre auf 1 225 347 (1 177 638) Mk. Die Abschreibungen sind mit 254 030 (262 191) Mark bemessen worden, der Reingewinn beträgt 552 837 (558 846) Mark. Die Dividende ist wieder mit 10 Proz. in Aussicht genommen, vorgetragen werden 46 588 Mk. Der Umsatz ist infolge der Dürre des Sommers und der Maul- und Klauenseuche zurückgeblieben, die Vorräte sind deshalb von 1 729 357 Mk. im Vorjahre auf 2 821 381 Mk. gestiegen. Andererseits haben sich die Kreditoren von 683 333 Mk. auf 2 529 070 Mk. erhöht, darunter befinden sich 1 905 518 Mk. Bankschulden, während im Vorjahre noch ein Bankguthaben von 167 198 Mk. ausgewiesen wurde. Debitoren stellen sich auf 3 346 483 (3 178 538) Mk. Infolge dieser ganz erheblichen Anspannung der Bilanz erweist sich die Kapitalserhöhung um 1,2 auf 6 Mill. Mk. als notwendig. Der Bericht bemerkt, dass das laufende Jahr mit einer weiteren Entfaltung der Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft begonnen habe. Das neue Kapital wird knapp zur Deckung der Bankschulden ausreichen. Von diesen Bankschulden wurden 621 636 Mk. zu Terrainkäufen und Neubauten benötigt. Die Verwaltung beabsichtigt, um die Verbindlichkeiten zu decken, ferner die für Fabrikationszwecke unnötigen Grundstücke abzustossen. Die Direktion teilt auf Anfrage mit, dass sie, wenn nichts Unerwartetes eintritt, mit Bestimmtheit hoffe, die bisherige Rente auch auf das erhöhte Kapital herauswirtschaften zu können.

C. Lorenz Akt.-Ges. in Berlin. Die Verwaltung teilt mit, dass das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres voraussichtlich nicht hinter dem des Vorjahres zurückbleiben dürfte (i. V. 20 Proz.).

Akt.-Ges. für Rheinisch-Westfälische Industrie. Die Dividende für 1911 dürfte auf etwa 4 (6) Proz. zu schätzen sein.

Konkurs Arndt & Marcus, Inh. Hugo Arndt, Bronzewarenfabrik in Berlin. Am Mittwoch fand die erste Gläubigerversammlung statt. Laut Bericht des Verwalters schied im Jahre 1901 der Associé Marcus aus der Firma mit 766 000 Mk. aus, und Arndt verblieben in buchmässigen Werten 758 000 Mk. Der Gemeinschuldner liess sich auch zur Gründung einer G. m. b. H. zur Verwertung eines Patentes herbei, wobei 57 000 Mk. geopfert wurden; ferner führte im Jahre 1908 ebenfalls eine Patentverwertung einen Verlust von 50 000 Mk. herbei. Später kaufte Arndt in der Subhastation mit noch zwei Kaufleuten eine Fabrik für 80 000 Kr. Im ganzen hat der Kridar in dieses Fabrikunternehmen, das die Ursache des Konkurses geworden ist, 250 000 Mk. hineingegeben. Nach dem vom Verwalter zurzeit aufgestellten Status betragen die Aktiven ca. 83 500 Mk., denen ca. 200 000 Mk. vorrechtslose Forderungen gegenüberstehen. Das in der Elisabethstrasse belegene Grundstück steht zurzeit in Zwangsverwaltung; der Verwalter hegt Hoffnung, es für die Masse noch verwerten zu können und stellte zunächst 34 Proz. Dividende in Aussicht. Es wurde ein Gläubigerausschuss von 5 Personen gewählt.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 13. Dez. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 203,00 204,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 182,00 182,50 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 199—205, mittel 194—198, gering 190—193, russisch. und Donau mittel 186—194, gering 183—185 ab Bahn und frei Wagen, Mais amerikanischer mixed. 180—184, abfallender — — —, runder 178,00—182,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 179,00—187,00, gute 188—200, russische und Donau leichte 169,00—172,00, schwere 175 180 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 178—184, Taubenerbsen 189—195 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,50 bis 28,00. Roggenmehl 0 und 1 21,20—23,80. Weizenkleie 12,75—13,50. Roggenkleie 13,00—13,50.

Hamburg, 13. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst. Mecklbg., 205—207. Roggen fester, Mecklburg. und Pomm, 182—184, Gerste fest, südruss. 148—149. Hafer ruhig. Holsteiner. — — Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 194 bis 200. Mais fest. La Plata — —, mixed 131, mixed loco 142.

Antwerpen, 13. Dez. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Dez. 5,35, April 5,50, Juni 5,30, Juli 5,27½, Aug. 5,25 Fr. Umsatz 160,000 kg. Ruhig

Liverpool, 13. Dez. Roter Winterweizen per März 7,3¼, per Mai 7,2¼ Still. Mais, Jan. 5,8¼, La Plata Febr. 5,7. Ruhig.

Pest, 13. Dez. Weizen per April 11,74 G., 11,75 B., Mai 11,62 G., 11,63 B. Roggen per April 10,26 G., 10,27 B. Hafer per April 9,66 G., 9,67 B. Mais per Mai 8,40 G., 8,41 B., per Juli 8,50 G., 8,51 B., per Aug. —,— G., —,— B. Raps Juli —,— G., —,— B

Zucker.

Hamburg, 13. Dez. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Dezbr.	16,17½	16,30	16,05	M.
„ Januar	16,20	16,32½	16,10	„
„ März	16,45	16,55	16,25	„
„ Mai	16,60	16,65	16,35	„
„ August	16,70	16,70	16,41½	„
„ Okt.-Dez.	11,92½	11,95	11,90	„
	stetig	ruhig	flau	

Kaffee.

Hamburg, 13. Dez. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Dezember	66½ G.	66¼ G.	66¼ G.
„ März	67 G.	66¼ G.	66¼ G.
„ Mai	66¾ G.	66 G.	66 G.
„ September	66½ G.	66 G.	66 G.
	stetig	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 13. Dez. Kaffee-Zufuhren 8,000 Sack in Rio 25,000 Sack in Santos.

Havre, 13. Dez. Kaffee good average Santos per Dez. 81¾, per März 80¾, per Mai 80¼, per Sept. 80. Ruhig

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 13. Dez. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 29,50—30,00. Fest.

Berlin, 13. Dez. Kartoffelmehl und -Stärke 30,25. Feuchtes Kartoffelmehl 17,00.

Spiritus.

Nordhausen, 13. Dez. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—160 l) 89,75—90,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l 100,25—101,25 Mark per loko und Dezember 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 13. Dez. Stadtschmalz 54,00, amerik. Steam 45,00, Chamberlain 47,00.

Köln, 13. Dez. Rüböl loko 69,00, per Mai 66,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 13. Dez. Chilisalpeter per loko 9,72½, Febr.-März 9,92½ frei Fahrzeug Hamburg. Stetig.

Wolle.

Bremen, 13. Dez. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl. 47,00 Pfg.

Liverpool, 13. Dez. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, Import 21,000 Ballen, davon Amerikaner 130,000 Ballen.

Liverpool, 13. Dez. Aegyptische Baumwolle per Jan. 8,44.

Alexandria, 13. Dez. Aegyptische Baumwolle per Jan. 15,21, März 15,26, Mai 16,00.

Metalle.

London, 13. Dez. Chili-Kupfer fest 60⅞, 3 Mon. 61 11/16. Zinn Straits unregelm. 200, 3 Mon. 191¼. Blei span. matt 15⅞, engl. 16. Zink, gewöhnl. Marke, ruhig 26⅞, spez. Marke 27¼.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. Dez. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtlich. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 368 Rinder (171 Bullen, 20 Ochsen, 177 Kühe und Färsen), 2052 Kälber, 1676 Schafe, 16619 Schweine. Kälber: a. Doppellender feiner Mast, Lebendgewicht 80—102, Schlachtgewicht 114 146; b. feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 62—67, Schlachtgewicht 103—112, c. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht 50—58, Schlachtgewicht 83—97, d. geringe Saugkälber, Lebendgewicht 22—35, Schlachtgewicht; 40—64. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 39—4?, Schlachtgewicht 78—86, ältere Masthammel Lebendgewicht 33—38, Schlachtgewicht 66—76, mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht bis 34, Schlachtgewicht bis 73. Schweine: a. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 50, Schlachtgewicht 63; b. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 3½ Ztr. Lebendgewicht 48—49, Schlachtgewicht 60—61; c. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 58 bis 60; d. fleischige Schweine, Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 54 58; e. gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 40 bis 43, Schlachtgewicht 50—54; f. Sauen, Lebendgewicht 41—46, Schlachtgewicht 51—57.

Tendenz. Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr — Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fand der Auftrieb glatt Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	13.12.	12.12.	Chicago.	13.12.	12.12.
Weizen p. Dez.	96⅛	96⅛	Weizen p. Dez.	93½	93⅜
„ „ Mai	102¼	102¾	„ „ Mai	97¾	97⅝
Mais prompt	69¼	69	Mais p. Dez.	63	62¼
„ p. Dez.	—	—	„ „ Mai	63¾	63⅜
Mehl Spring clears	4,05	4,08	Hafer p. Dez.	47	47
Kaffee Fair Rio Nr. 7	14½	14½	„ „ Mai	49⅛	49⅛
„ p. Dez.	13,82	12,73	Roggen prompt	93½	94
„ p. Jan.	13,48	13,39	Schmalz p. Jan.	9,07½	8,97½
Petroleum in Cases	8,85	8,85	„ „ Mai	9,35	9,22½
do. in New York	7,35	7,35			
do in Philadelphia	7,35	7,35			

Tendenz: Weizen stetig. Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.			Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	12. Dez. +0,22	13. Dez. +0,22	—	—
Nebra, Oberpegel	„ +1,80	„ +1,90	—	10
„ Unterpegel	„ +1,30	„ +1,26	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„ +2,26	„ +2,26	—	—
„ Unterpegel	„ −0,46	„ −0,48	2	—
Trotha	12. „ +1,18	13. „ +1,20	—	2
Alsleben, Oberpegel	12. „ +2,20	13. „ +2,19	1	—
„ Unterpegel	„ +0,64	„ +0,52	12	—
Bernburg	„ +0,16	„ +0,25	—	9
Kalbe, Oberpegel	„ +1,24	„ +1,28	—	4
„ Unterpegel	„ −0,36	„ −0,35	—	1

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Dez.		Fall	Wuchs		Dez.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	12.	0,09	—	1	Wittenberg	13.	+1,02	—	21
Laun	„	−0,62	10	—	Rosslau	„	+0,31	—	21
Budweis	„	−0,22	1	—	Barby	„	+0,17	—	3
Prag	„	+0,72	—	—	Schönebeck	„	−0,07	—	1
Pardubitz	„	−0,80	7	—	Magdeburg	„	+0,20	3	—
Brandeis	„	−0,19	1	—	Tangermde.	„	+0,51	—	1
Melnik	„	−0,90	—	—	Wittenbrge.	„	+0,20	—	—
Leitmeritz	13	−0,79	—	—	Dömitz	12.	−0,15	1	—
Aussig	„	+0,59	2	—	Boitzenburg	„	−0,11	1	—
Dresden	„	−1,07	3	—	Hohnstorf	„	−0,09	3	—
Torgau	„	+0,16	36	—	Lauenburg	13.	−0,10	3	—

Aussig, 13. Dezember. Pegelstand minus 59 cm. Vom Oberlauf werden 25 cm Wuchs gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111214017/fragment/page=0005
DFG

Berliner Börse, 13. Dez. 1911

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%. Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 5%.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	99.90G
do. 1.1.12	d	4	99 80G
do.1.4.15	a	4	100.10bG
Pr.Schatz12	a	4	99.80G
do. 13	a	4	99.80G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	91.75bB
do. do.	v	4	101.75bB
do. do.	v	3	82.70bB
Dt. Schutzg.	a	4	100 25B
Prss. cs.Anl.	v	3½	91.75bB
do. do.	v	3	82.50bG
do. do.	v	4	102.20
do. Staff.A.	d	4	98.70
Bad.StbA.01	a	4	100.40bG
do. do. 02	d	3½	101.40B
BayerAnl.15	e	4	90.90bG
do. do.	v	3½	90.20G
do.Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	100.50G
do 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	100.90bB
do. 99	v	3½	89.00G
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	—.—
Cassel.Ldkr	c	3½	92 50G
do.XXIu.17	c	3½	93 60G
do.XXIIu.14	c	4	100 80G
do.XXIIIu.16	c	4	100 80G
do.XXIVu.21	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	100 10G
do.am.1900	a	4	100 40B
do.do.87 04	v	3½	90.40G
do.do.86/02	v	3	—
Hessen 09	a	4	100.40G
do 93/09	v	3½	90 10B
do.96 03 05	v	3	79 70bG
Lüb. St.A.06	e	4	100 40G
do. do. 99	a	3½	89.80b
do. do. 95	d	3	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	90.00G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	100.30G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.Stsrt.	v	3	82.40G

Preußisch. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	100.20G
do.	v	3½	90.10bG
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.10B
do.	v	3½	90 10G
Pommersch.	d	4	100.30G
do.	v	3½	90.10bG
Posensche	d	4	—.—
do.	v	3½	90 10G
Preussische	d	4	100 20G
do.	v	3½	90 10bG
Rhein-Westf	d	4	100.25G
do.	v	3½	90.10G
Sächsische	d	4	100.10G
Schlesische	d	4	100.75G
do.	v	3½	91 25G
SchleswHlst	d	4	100.20B
do.	v	3½	90 10bG
Oldb.st.Krd.	a	4	100.70G
do. 1922	a	4	101 10G
do. do.	v	3½	92 90G
Sachs Alt.LG	v	3½	91 90G
do Cobg.Ldr	d	4	101 25G
Sachs.W.Ldk	e	4	100 50G
Berg.Mrk. III	a	3½	93.40bG
Magdb Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	90.00bG
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.10G
do. do.	a	3½	89 10b
Pomm.Pr Anl	d	3½	100.50G
do. VI-IX	d	4	100 70G
Posen.Pr Anl	a	4	100.60B
do. do.	a	3½	89.10G
do. do.	a	3	78.80G
Rhpr. XX XXI	v	4	100 10G
do. XXXV	b	4	101.00G
do.XXII XXIII	d	3½	95.90G
do. XXX	a	3,6	94 00G
XXIV-XXVIII	v	3½	90 00G
do. XVIII	a	3½	86 25G
do. IX XI XIV	d	3	84 00G
Westf. Prov.	d	4	100 30G
do.u.15/16	v	4	100 90G
do. uk. 09	d	3½	96 40G
do. II III IV	d	3½	89 50bG
do. uk. 15	d	3½	89 60G
do. II	d	3	82 00G
Westpr. Prv.	d	4	100.30bB

Stadt-,Kreis-etc.Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.10b
Teltow.Kreis	d	4	99.90B
do. do.	d	3½	—.—
Aach. VIII 02	d	4	99 80bG
Altona	v	3½	92.00B
do. 01 u. 11	d	4	99.90G
do II ausw19	d	4	99.70G
Augsburg	v	3½	—.—
do. 1901	d	4	99 80G
Barmen 07	b	4	99 75bG
do. 09	b	4	100 40G
do. 01	c	3½	93 20G
Berlin 04 II	a	4	101 00b
do 76/78	a	3½	99 00G
do. 82/98	v	3½	93.20G
do. 1904 I	d	3½	93.30G
do.StSyn.19	a	4	—.—
do.99 04,05	a	3½	89 20b
Bielefeld	d	4	99 80G
Bonn 96	a	3	86 00G
do. 01/05	a	3½	92.50G
BrandenbO1	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	100.30b
do.95 uk.11	d	4	—.—
do.07 uk.17	d	4	100 30bG
do. 1908	a	4	100 30bG
e.95,99.02	v	3½	92 75b
Cöln 94/03	v	3½	90.75G
do. 1900	v	4	99 80G
do. 08-13	a	4	99.90b
Gref.00u.15	a	4	—.—
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	100.00B
Dortmund	v	3½	92 00G
do. 1912	a	4	99.75bB
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldr(99	v	4	99 80b
do.88/1903	v	3½	91.50bG
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	99.80B
Elbing 1917	a	4	99.70bG
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.30G
Freibg.iB.12	c	4	99.90bG
Fulda 1907	a	4	99.50G
Görlitz1900	d	4	100 00G
do.	d	3½	90 70G
Halberst. 97	v	3½	91.80b
Hagen.1908	d	4	99.70G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	100.00G
do. do.	v	3½	89.80G
do. 86 89	e	3	—.—
Kiel 89 98	a	3½	91.25B
do. 1907	a	4	99.80bG
Königsbg 99	d	4	100.00B
Ludwigsh 06	a	4	99.60G
do. 02	v	3½	89.80G
Magdeburg.	v	3½	93.60G
do.91 u.10	a	4	100.60G
do.06 u.11	a	4	100.60G
do.02 u.17	d	4	—.—
Mainzer 16	c	4	99.90G
Mannh.1901	b	4	99.80G
Wind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	90.75B
München 94	v	3½	91 25G
do.1900 01	v	4	99 80G
do.1907 13	d	4	99 80G
do. 1908	e	4	100.30G
Nürnb99/01	v	4	99.90G
do. 1896/93	v	3½	90.75G
Offenb. u.1?	b	4	99.70G
Posen94/03	a	3½	89.60G
do. 05 u. 12	a	4	99 90b
do. 1908/18	a	4	99.90B
Potsdam 02	d	3½	95 80
Rostock 03	a	3½	91.50G
Schönb.04 II	d	4	99.75G
do. 04 I	d	3½	92 25G
do. 96	d	3½	93.25G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	94.50b
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.00G
Stettin	a	3½	90.50b
do 04uk.09	a	3½	89 80b
Thorn00u11	d	4	99.40G
Wiesb79/83	v	3½	94.50G
Worms 01	a	4	99.40G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	106.90B
do. do.	a	4	104 30b
do. do.	a	3½	98.50bG
do. neue	a	4	100.00G
do. do.	a	3½	98 30bG
do. do.	a	3	83 50bG
DtPfb.Posen	a	4	101.10G
Kur-u.Neum.	a	3½	94.00G
do. alte	a	3½	99 50G
do. Komm.O.	d	3½	89 60G
do. do.	d	4	100.25G
Landsch. Ctr	a	4	99.90G
do. do.	a	3½	89 25G
do. do.	a	3	81 10G
Ostpreuss.	a	4	99.80b
do.	a	3½	90.00G
do.	a	3	80.25G
Pommersch.	a	3½	89 80B
do.	a	3	799.0b
do. neuld.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.50G
do. XI-XVII	a	3½	90 90G
do. Lit. D	a	4	99.40b
do. Lit. B	a	3	80.60G
do. Lit. C	a	3½	90.10G
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	81 90b
do. neue	a	4	99.90b
Schles altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	100 60B
do. do. do.	a	3½	91.70G
do. do. L. A	a	3	81.60G
do. do L. C	a	3	82.70G
do. do. L. D	a	3	82 70G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.00B
do. do.	a	3½	91 20G
Westf. Land	a	4	99.30B
do. do.	a	3½	91 10G
do III.Folge	a	4	99.30B
Westpr.rit. I	a	4	99 40b
do. I	a	3½	91.00G
do. IB	a	3½	90 90G
do. II	a	3½	90.40G
do. II	a	3	80.50G
do. neuld.	a	4	99.10b
do. do.	a	3½	89.60G
do. do.	a	3	—.—
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	90.20G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	90.20G
Sächs.LwPf.	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	91 80bG
do Krdb XXII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	—.—

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	36 90b
Bad.Pr.A. 67	b	4	167.50bB
Brschw20TL	—	frc.	208.50bG
CölnMd.Pr A	d	3½	134.90G
Hamb. 50TL	3	3	—.—
Mein.7Gld L	—	frc.	58 00bG
Oldenb 40TL	2	3	125.90b
D.Ostaf Schv	d	3	94.10G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb.90	a	5	—.—
do.innGldO	k	5	100.90G
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101 25b
do.ab1000P	a	5	100 80G
inn 4000M	c	4½	99.50bG
do.aus.100L	d	4½	98.10b
do.Gs8 8 97	d	4	88.30G
Bosnisch An	d	4½	—.—
BuenAirP.O	d	5	100.50b
do. 1910	d	4½	92 75bG
do.	a	3	73.60bG
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileA.1911	a	5	97.90B
do.v 1906	d	4½	92.30G
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	100 70bB
do. Tients.P.	d	5	99 20B
do. v. 98	c	4½	95 80b
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15Fr L	—	frc.	79.50b
Grch Monop.	a	1½	51.50bG
do. 81/84	a	1,6	55.00bG
do.Pir.L 400	k	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	d	1,3	43.40bG
Jap.A10.1.7	a	4½	93 00bG
do.	a	4	83.60G
Italien.Rent	a	3¾	—.—
Marokk.StA.	6	5	102.80G
Mex.A1000L	q3	5	—.—
do. 200L	q3	5	—.—
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr	d	4	97.40b
do. Kronenr.	c	4	91 90G
do.einh.kv.R	a	4	91 10G
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	94.40bG
do Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	181.10b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A III	a	3	67 50G
do. III Spez.	—	frc.	10 20G
R dJan 100L	f	5	101.00bB
Ruman. 03	f	5	100 90G
do. 89	a	4	92 75b
do. 90	a	4	94 90b
do. 91	a	4	93 40G
do. 94	a	4	91 60b
do. 96	e	4	91 90b
do am 98	e	4	—.—
do. konv	d	4	93 10G
do. 1905	d	4	91 50b
do. 1908	d	4	91 50G
do. 1910	c	4	91 30b
Russ.k.A. 80	e	4	91.50G
do Goldrent.	a	5	—.—
do GoldA.89	q2	4	—.—
do. dol 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q3	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q3	4	95.25b
do. do. 02	a	4	91 28b
do. do. 05	a	4½	100.30bB
do. Staatsr.	q2	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	113.75B
do.konv.Obl.	a	3,8	88 70b
SaoPauloE.A	a	5	100.50B
do. Gold08	a	5	100.70B
SchwdStAb6	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	87 50G
do. Gold	f	4½	93 10bG
Siames. Anl.	c	4½	96.10bG
Türk AdmAnl	e	4	84.00bG
do.Bagd-Anl	c	4	83.75bG
do. do. II	a	4	84.00bG
do. unif. 03	c	4	90.50G
do. do. 05	c	4	82 00bG
do. do. 08	a	4	81 90G
do.ZollOb11	a	4	81.80G
Türk.400FrL	—	frc.	162.90b
Ung. Goldrt.	a	4	92 60B
do. kleine	a	4	93.40b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	90 20G
do.St.Rnt.10	c	4	90 90bG
do. do. 1897	a	3½	79.30G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndentl	e	4	91.60G
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	96 80bG
do. Pes.	a	6	103 60b
do. 1908	d	5	99 50b
do. 1909	a	5	99.80b
Gothnb. A.06	h	4	98.20B
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	81 25B
do. 2000 M.	a	4	80.20G
Mail45 Lirel	—	frc.	153 50G
do. 10Lirel.	—	frc.	34.30b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99 10bG
Stockh. St.A.	k	4	98 60B
Venet. 30L-L	—	frc.	45 75b
WienCommA	a	5	102 10bG
do.Invest.-A.	a	4	94 20G
do. St.-A. 98	a	4	93.90B
BudaHptSpk	e	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.60b
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.10b
Kopenh.K.Vr	a	4	94.00b
Matik. Bew.	e	4½	93.60B
NrdPf.Wibrg	d	4	88.90b
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	92 90b
do. K.-Obl II	d	4	92.50G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	93.10bB
RaabGraz.L.	h	2½	100 30b
SchwdHPf78	a	4	89.00G
do.StPfdb83	e	4	96.00G
do. 1902/04	a	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C.I.II	a	4	91.50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	86 75B
do. Genuss	—	frc.	66.00G
Brnschw.Ld.	1	6	—.—
Crefelder	4	3	89.30G
Eutin-Löb.	1	3½	—
Frkf. Gütorb.	1	4	64 25G
Halb.-Blank.	1	3½	103.50b
Halle-Hettst.	4	3	67 30G
Kgsb. Cranz.	4	7	138.10G
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Löb.-Bäch.	1	8½	183.75b
Mekl.Fr Wilh	4	5½	113.50G
Niederlaus.	4	3½	37.75G
Nordh.Wern.	4	3½	75.00bG
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	—.—
Zsch.Finstw.	4	14	279.50G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	102 25G
Oest. Staats	1	6½	157 50b
Orient. Eisb	1	7	—.—
Raab Oedb.	1	½	32.75bG
▲Südöst(Lb)	1	0	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	183.80b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	5	114.40b
▲Baltim Ohio	7	6	103.40b
▲Canad Pac.	7	9½	244 40b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pensylvania	1	6	119.20b
Lux.Pr.Henri	1	6½	150.30b
Schantung	1	6½	124 00G
West-Sizil.	1	3½	74 50b

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	154 00bG
Allg.Dtsch Kl	1	7	137.60b
do.Lok.u.Str	1	8	169.75bB
Barm.Elbf.St	1	5	117 80G
Boch.Gels St	1	6½	144 60G
Braunschw.	1	6½	135 50G
Bresl. El.Str.	1	6½	128 25G
Danz. Strssb	1	6½	134.50G
Dt. Eisb. B.G.	4	6	111 25G
Elekt.Hochb.	1	5½	135 00bG
Erfurt. el.Str	O	7	140 50G
Gr. Berl. Str.	1	8½	193 00bB
do.Cass.Str.	O	5	111.20G
Hamb.Strssb	1	10	191.00b
Hann.St.V.A.	1	3½	90 50b
Magdeb.Str.	1	8½	185.25G
Marienb Bnd	1	8½	142 75G
Meckl. Strb.	1	6	157 75G
Niederwaldb	1	4	25 40b
Posener Str.	1	9½	188 00G
Stettin.Strb.	1	8	—.—
do. V.-A.	1	8	—.—
Südd.Eisenb	4	6	124 25G
Ver.Eis B.VA	1	4	60 00bB

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	6	104.70b
Berlin. Lloyd	1	8	115.00G
D.Austr. Dpf.	1	9	134 75bG
Hmb Am.Pck	1	8	141.20b
Hansa Dmpf.	1	10	205 90b
Kopenh.Dpf.	1	5	103 75bG
Nordd. Lloyd	1	3	103.90b
Schl.Dpf.Co.	1	6	64 60G
V.ElbeSaale	1	6	63 50bB

Eisenb.-Prioritäts-Obligat

Brschw.Lndb	a	3½	—.—
Halb.BlnkB4	a	3½	88.80G
do. 1895/03	a	3½	87 70G
do. 1909	a	4	99.75bB
Mekl.Fr Wilh	a	4	99.10G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschok Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	96.30G
Elis.WGldstl	d	4	96 40bG
Gal.Carl-Lw	d	4	93 20G
Kronp.Rudb	d	4	93.50b
Nagykikinda	a	4	88 60bG
OestLokalbG	a	4	95.60G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	80 60B
do. 1885	c	3	79.10G
do. Ergzsetz	c	3	80.50G
do. Gold	e	4	96 20bG
DuxBod.Gold	a	4	95.60G
do. Silber	a	4	91.70G
Kasch.O. Gld	a	4	93.00G
do. Silb.89	a	4	91.25G
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	77.10G
do. do.I. II	e	5	105 20G
RaabOedb.G	d	3	77.60bG
Südöst.(Lb.)	a	2,6	65 50bG
do. Obligat	a	5	99 50G
do. Serie E.	e	4	81.60bG
Ung. Lokalb.	a	4½	97 00G
do. do.	a	4	92.50G
Ivang.Domb.	a	4½	99.40B
Kursk Ch.Az.	a	4	89 00bB
do. von1889	d	4	89 30G
Mosk.Jar. A.	d	4	83.80G
do. -Kursk	e	4	—.—
do. -Smol	e	4	89.00B
Nicolai-Obl.	e	4	—.
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	—.—
Transkauk.	k	3	78 50G
Koslow Wor.	d	4	88 70G
Kursk-Kiew	b	4	90 20b
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	97.60B
do. do.	a	4	97.50bG
Mosk.KiewW	a	4½	97.00B
do. do.	d	4	88.80bG
Mosk.-Rias.	b	4	90.50b
do. WindRvb	d	4	89.00B
Podol.Eisnb.	d	4½	97.50bG
Riasan-Kozl	d	4	—.—
do.Uralsk94	c	4	89.80G
do.07 uk.08	e	4	88 80G
Rybinsk gar.	f	4	88 90G
Süd-Ost 98	e	4	88.75G
WrschWX.XI	a	4	91.00b
Wladik. 20	a	4½	101.30G
do. 1885	a	4	90.30G
do. 1898	d	4	89.70G
An.Eis.2040	d	4½	97 70G
do. kleine	d	4½	98.10G
do.Erg.-Netz	d	4½	97.40bG
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	64.25bG
do. kleine	a	3	66 10G
Portug 1886	a	3	79.50G
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	—.—
DenverRioRI	b	5	—.—
Ferrocarrils	a	4½	92.25G
North.PacPr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac 55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	88 40bG
StLouisSWst	e	4	91 00bG
Tehuant. G.A	a	5	100.50b
do. unk. 14	a	4½	96.10b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr.Hyp u W	v	3½	92 00G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	96.30bG
do. abg.	v	3½	88 60G
do. V u. VI	v	4½	100 30G
XIII XIV u.19	v	4	99 60G
do.XV XVI 21	v	4	100.25G
do. uk. 1916	a	3½	91.80G
do. I II u. 14	v	4	98 50G
do. III IV u15	v	4	98.60G
do.VII VIII18	v	4	99 30bG
do.KOb.Iu18	a	4	100 30G
BrH.XVI-XXII	v	4	101.00G
do.XXIIIu.15	a	4	98 75bG
do.XXIVu.18	d	4	100 00G
do.XXVu.20	d	4	100.25bG
do. X XI	d	3½	95 0 G
II-IX XII-XIX	v	3½	90 00bG
do. XX 1910	d	3½	90 50G
Dt.HpB.IV VI	v	5	103 00G
do. do. XVII	a	4½	100.30bG
do. do. kv.	d	4	98.40G
doVII X XI XII	v	4	98 40bG
do. XIII u.13	v	3½	92.00G
do. XIV u.14	d	4	98.40bG
do. XV XVI	v	4	98.90G
do. XVIII XIX	v	4	98 60G
do. XX XXI	v	4	99.70bG
do.XXII XXIII	v	4	100 20G
do. VIII IX	d	3½	89.25G
do. K.Obl.13	a	3½	88.75G
do. do. 17	d	4	100 40bG
do. I uk. 13	d	3½	90.80G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99 00G
do.HpKrV.43	c	4	99 50G
do. do. 46	c	4	99.00G
do. do. 47	a	4	99 60G
do. do. 44	a	3½	93 00G
GothaGrdk.II	a	3½	116 50b
do. III IV	a	3½	102.20b
do. VI VII	a	4	98 70bG
do. X IXa	d	4	98 70G
do. X XII	v	4	98.70G
do. XIII u.15	a	4	98 70bG
do. XIV u.16	d	4	98 60bG
do. XV u. 17	d	4	98 80G
do. XVI u.19	a	4	100.00G
do. V VIII	v	3½	89 60bG
do. XI uk. 13	d	3½	90 00G
Hamb.Hp.-B.	d	4	98 50bG
do. unk. 13	d	4	98.50
do. unk. 16	b	4	99 00G
do. unk. 18	b	4	99 50bG
do. unk. 21	d	4	100 00G
do. S. 1-190	v	3½	89.75bG
do. unk. 13	d	3½	89.75
Han BIII-VIII	a	4	98 75G
do. IX X	d	4	99 00G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV u.18	d	4	99.75G
do. XV u. 19	a	4	100 00G
do. XVI	a	4	100 25G
Lpzll B.F.VIII	v	4	100.10G
do. do. IX	d	4	99 10G
do. do. XI	a	4	99 40G
do. Ser.E.VII	a	3½	90 50G
MeklHuW I.II	a	4	98 80bG
do. IV uk. 13	a	4	98 80G
do. VI uk. 15	a	4	98 80G
do. I uk. 13	a	3½	92 50G
do. a.kv.II.III	a	3½	89 75bG
do.Strel.HPf	a	4	97 00G
do. do.	a	3½	99.00G
Mg II.II VI VIII	v	4	98 40bG
do. VIIIIX 14	v	4	98.40B
do. XI uk.16	a	4	99.00G
do. XII uk.17	a	4	99 10G
do XIII uk.18	c	4	99.00bG
do XIV uk.19	e	4	99.50bG
do XV uk.20	d	4	100 00bG
do.XVI uk.21	a	4	100.20bG
do. konv.	v	3½	89 50bG
do. X uk. 13	a	3½	90 50G
do.Präm.Pfb	9	4	138 00B
MittBd.IV.09	a	4	98 50G
do. VI uk. 15	d	4	100 00G
do.Grndr.-B.	a	4	99.50G
do. do.	d	3½	90 75G
NrddGr.III-V	a	4	97.80G
do. VI X XI	v	4	97.75G
do. XII	d	4	97 80G
do. XIV	d	3½	92 10G
do. XV	a	4	96 00bG
do.XVI uk.17	a	4	98 25bG
do.XVII u.19	e	4	99.00bG
do.XVIIIu.21	a	4	100.20G
do. VII-IX	v	3½	90.30G
do. XIII u. 12	d	3½	91 60G
Pfalz.Hp.Pf.	v	3½	90.10G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.00G
XIII XIV XVII	v	4	98.25bG
do. XVIII XIX	v	4	98 25bG
do. XXI	d	4	98 50G
do. XXIIu.15	a	4	98 50G
do.XXIVu.16	d	4	98 90bG
do. XXV u.18	a	4	99.00bG
do.XXVI u.19	a	4	99.20bG
do.XXVIII 21	d	4	100.00G
do. XX u. 13	a	3½	92 10G
do. XIXV XVI	v	3½	89 50bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	98 50bG
do. v.99. 01	a	4	98 50G
do.v.03 u.12	a	4	98.70bG
do.v.06 u.16	a	4	98.90G
do.v.07 u.17	a	4	99 10G
do.v.09 u.19	c	4	99.70G
do.v.10 u.20	c	4	100 00G
do. v. 86. 89	v	3½	89 25G
do. v.94, 96	v	3½	89 00bG
do.v.04 u.13	a	3½	89 80G
do.K.-O.v.01	a	4	100 00G
do. do. 1908	a	4	100 60G
do.do.87/96	d	3½	90.30G
do.v.06 u.16	a	3½	90.50G
Pr.Hyp. A.-B.	a	3,5	—.—
do. do.	v	3,2	95.00G
do. do.	v	2,8	87.00G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg	v	4	96 30G
do.	v	3½	88 20bG
do. uk.1913	a	4	98 60G
do. uk.1914	v	4	98 60G
do. uk.1917	v	4	98 80bG
do. uk.1919	v	4	99 70bG
Pr.Komm.Ob	a	4	100 25bG
do. do. 1909	a	4	101 60G
do.Hyp.Vers	d	4	98.75B
do. do.	v	3½	93 10G
PrPfdbBXXII	a	4	98 20bG
do. XVIII-XXI	a	4	98 50bG
do. XXV (14)	d	4	98.75bG
do.XXVII(15)	d	4	98 90bG
doXXVIII(17)	d	4	99 25bB
do. XXIX	a	4	99 60bG
do.XXX XXXI	v	4	100.25bG
do.XXVI(14)	a	3½	92 00bG
do.XVII,XVIII	v	3½	89.60bG
Pr.Pf.B.XXIV	a	3½	89 80G
do.KlbOb 08	a	4	98 00G
do.XO VI(17)	a	4	100.25bG
do. IX (20)	a	4	101 00bG
do. X (21)	d	4	101.00G
do. IV (12)	a	3½	94 00G
do. III (12)	d	3½	91 00bG
RhHPf83-85	d	4	98 90bG
do. unk. 21	d	4	100 20G
do. 69-82	v	3½	89 60G
do. Kom.Obl.	d	3½	90.00G
Rh Watt.ausl	v	4	98 50G
do. IX IXA 12	d	4	98 50bG
do. X uk. 15	a	4	98 75bG
do. X uk. 18	d	4	99 00bG
do. XII uk.20	a	4	100 00G
do. II IV VI	v	3½	90.00G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	99.25G
do. I II	v	3½	91 00G
Schl.Bdk.I-V	v	4	98.40G
do. do. I-IV	v	3½	89 30bG
Schwrzb II-V	v	4	98 60bG
do. VI	a	4	98 60G
do. VIII	d	4	99 70G
do. VII	d	3½	93.20G
do. I	a	3½	—.—
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	90.80G
WstdBl II V VI	v	4	98 60G
do. do. VII	d	4	98.60G
do. do. VIII	d	4	99.00G
do. do. X	d	4	99 60G
do. III IV	v	3½	90.10G
do. do. IX	a	3½	91 20G

Obligat. Indust. Gesellsch.

* hypothekar sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	96.60G
D.Nied.Tel.G	a	4	99.00G
Ueberldztr 2	a	4½	101.80G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	90.00bG
Adler Cem. 3	a	*4½	100.10G
AllgD.Kl.ab2	v	*3	75 90b
do. Elekt.-G.	v	4	98.10bG
do.do.13VI3	a	4½	100.70b
do. Lok.u.St.	v	4½	102 25B
do. 96/98 3	a	4	100 10B
AlsenP.-C. 2	a	4½	102.00G
AlkaliRomb3	d	5	100 50B
AnhKhl1912	a	*4	94.50b
Aplerbl Bm3	e	4½	99.00G
Aschaffb P.2	a	*4½	101.50G
do. 3	d	*4½	101 50G
Bergm. El. 3	a	4½	101.40b
Berl.Braunk.	a	*4½	99.75B
do. Elekt.-W	d	*4	—
do.unk.1912	a	4	97.50G
de unk.1908	a	*4½	101 20B
do.unk.1911	a	4½	100.90b
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	100 25G
Bismarckh.3	d	*4½	100 80B
Bochum Bgw	a	*4	94.25G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.60G
Bresl.Wgg. 3	a	4	98.90G
BrownBoveri	a	4½	100.00B
Boder. Eis. 3	d	*4	98.25G
Burb.Gwks.3	a	*5	104 25B
CalmonAsb 5	a	*4½	94 00B
Charl.Cern 3	d	*4½	100 75G
ChFabWeil.2	d	4	94.50G
CölnGas uE3	d	4½	98.25G
Cont.Wass.3	a	4½	102.10G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	104.40G
Dt.-Lux. Bgw.	a	*4½	100.25G
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	104.40G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	102.00B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94 00G
do. S. II 2	d	4½	100 00G
Dt Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	a	*4	93 00B
Donnersmkh	d	*3½	96 00B
do. unk. 06	a	*4	97.50G
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
Drtm.Un.100	d	*5	100 20B
do.u.14 103	a	*4½	101 00bG
do. u.18	d	*4	98 60bG
DssldDsbKl5	d	*4	96.10G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnbSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf.3	a	*4½	93 50B
Elkt.Hochb.5	d	4	99 75G
do. uk. 23	a	4	98.25b
do. 5	d	3½	89.25bG
Elekt Südw 2	d	4	94,75G
do. do. 2	d	4½	100 30b
El.Licht u.K4	d	4½	102 75G
El.Lief.-Gs.5	d	4½	103.50B
Elektroch.W.	a	4½	101.00b
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frst.Rossm.	d	*4½	102.00G
Gelsenk.Bgw	d	*4	98 60b
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	d	*4	94.00bB
Germ.Schff2	d	*4	100 00G
Gs.f.el.Unt.	d	4	—
do. 3	a	4½	101.60G
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	100.25G
Gr.Berl.Strb.	d	3½	193.00bB
HmbAm.Pakt	b	4½	100 70G
do. 3	e	4½	102.70G
HdlBelleall3	a	*4½	101.50G
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	103.25G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101.50G
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	100.70G
Hibernia	a	*4	97.00G
Hrschb. L. 3	d	*4½	101.75G
HöchstFbw.3	a	4	101.90G
Hord.Brgw.3	a	*4	98.90G
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws 3	a	*5	103.90G
Hüsten.Gwks	a	*4	95.00G
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kalw.Aschr	f	*4	98.90b
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.25G
KaMarienh 5	a	*4½	100.75G
Kön.Wilhelm	a	*4½	100.75B
do. uk. 10 2	a	*4	94 50G
Gb.Körting 3	a	4½	100.30G
Krupp-Oblig	a	*4	99.25G
do. 1908	a	*4	98 75G
Lahm.&Co. 3	d	4½	100 30G
Laurahütte	a	*4	97 00B
do.	c	*3½	89,40b
Ldf.EvekSt.5	—	*fr.	10 75G
Leonh.Brk. 3	a	4½	100 50G
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00G
Ldw.Löwe&C	d	4	90.25G
LwnbrHSch2	d	*4½	100.30b
MgdbBaub.3	l	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.25G
M-F Brauer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	98.30G
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	101.30G
N BodenAG 2	a	4	93 60bG
do. do. 1	a	3½	86 25bG
N.PhotogG.2	d	4½	86.50G
NiedrlauBK2	d	*4½	100 20b
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	92 25G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.75G
do.	d	4	—.—
ObschlEisb3	d	*4	96.50G
do. 12 3	c	*4½	101.10bG
do. Eis.-Ind	a	*4	92 40G
do. Koksw. 3	a	*4	99.50G
Ornst.Kopp3	e	*4½	—
Patzenh Br.3	v	*4	103 10G
PhönixBgw.3	d	4½	103.60G
Rh. Ant.Khl. 2	a	*4	93 50G
de Braunk. 2	d	*4½	101.00B
do. do. 09 2	d	*4½	101 60B
RhMet 105rz	d	4	92.70b
RhWattElkt 2	d	4	94.00b
do. do. 2	d	4½	101.10G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt. 3	a	*4½	102.50G
Rybn.Steink.	a	*4½	100 40bB
Sächs.El.L.5	4	4½	102 20bG
Sauerbrev 3	a	*4½	100.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	95 00B
SchlKleinb 3	v	*4½	101.00bG
Schuck.&C 2	a	4	98 25G
do. 2	d	4½	100.90b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	100.10G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.25G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	102 90G
Siem.Halsk3	d	4	98.50G
SiemSchck3	a	4½	102 50bG
Simon Cell.5	a	4	95.00bB
StettBredC 5	a	*4½	93.25G
de Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4	—.—
Tangermd.3	d	*4½	101.00B
TelephBerl 2	a	4½	100.00G
Teuton.Misb	a	*4½	—.—
ThaleEisnn 2	a	*4½	101.10G
Thiedarh.Gw	a	*4½	99.00B
ThielWhckl2	a	*4½	102.40G
Unt.d.Linden	a	*4	93.50G
Ver.Dmptz.5	d	*5	59 50G
VEisb.uBG.2	a	*4	92 25G
Westd.Eisb 2	a	4	90 75G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.75G
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrortb 3	d	4	99 50b
Wilhelmsh. 3	a	*4½	100 75G
Zech.Krieb 3	a	*4½	99.50G
Zeitz Masch 3	d	*4½	102 00G
ZellstWldh.2	a	*4½	100,80G
Zoolog.Gart.	a	4½	101.00B
do.	d	4	96.50G
Grängesbrg.	e	*4½	103.00bG
Heidar P.-H.	d	5	101.75G
Napht GoldA.	d	*4½	106.10G
do.	a	*5	102 00B
SteauaRm. 5	e	5	104 70bB
Victor Falls	a	5	101 30bB

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	85.00G
Bk.f.Thürng.	7	7½	139 75G
Barm.Bankv.	1	6½	126.50b
do. Kreditbk.	1	6	107.00B
Berg.Mark.B	1	8½	154.50bG
Brl.Hand.Ges.	1	9	170 70b
do.Hypoth B.	1	6½	123 00bG
do. Kassenv.	1	5½	117 00G
do. Maklerv.	1	7	115.00B
▲Bras.Bk.f.D	7	10	170 50b
Braunschw B	1	5½	115 25bG
do.Hann.Hyp	1	8½	171.50B
Brsl Diskabg	1	6	110.00G
Chemn.Bakv.	1	7	109 75bG
GrdVNeviges	1	6½	111.25G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	184 30G
Coburg.Kred	1	5	94.40G
Com.u.DiskB	1	6	117 50bG
Dan.Ladm.B.	1	8	139.75G
Danzig.Prvtb	1	7½	134 75
Darmst. Bk.	1	6½	126 75bG
Dessau. Ldb.	1	6½	116.10bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	141 10b
Dt. Ansiedlb.	1	8	139.50G
Deutsche Bk.	1	12½	262 30b
do.Effekt.-B.	1	5½	119 00G
do.Hypoth.B.	1	8	159.00G
do. Nation.B.	1	3	119 80G
do. Paläst.B.	1	7	122.75G
do. Uebers.B	1	9	169 75G
Disk.-Komm.	1	10	192 00bG
Dresdner Bk.	1	8½	158.30bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	107 60b
Essen.Bankv	1	7	128 90b
do. Kredit	1	8½	165 70bG
Gotha Grdkr.	1	9	175.00B
do. Privatbk.	1	7	130.50bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	183.50G
Hannov.Bank	1	7½	150 00G
Hildesh. Bk.	1	8	171.25bG
Immb.Verkb.	—	frc.	770 00B
Kieler Bank	1	7	123 50bB
Konigsb.V.B.	1	7	132 50b
Landbank	1	6½	107 20bG
Leipz. Crd.A.	1	9	170.00bG
Lüb. Comm.B	1	8	135.25G
Luxemb.Int B	1	9	171.75B
Magdeb.B.V.	1	5½	119 40bG
Markische B.	1	6	104 00B
Meckib.B.40	1	8	124 00G
do.Hypoth.B.	1	15	300 25G
Meining. do.	1	7	145 00bB
Mitteld.Bodk	1	5½	103 10G
do. Kreditb.	1	6½	121 00
do. Privatb.	1	7	126 50G
Mittelrh. Bk.	1	7½	113 80G
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.00bG
Nat.-Bnk.f D.	1	7	127.40b
Nordd.KredA	1	7	122 00bG
do.Grundkr B	1	6	120 10G
Oest. Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.u.Hb	1	9	183 00B
Osnabr.Bank	1	7½	120 25G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	129 00bG
Petersb.Disk	1	12	210.50G
do. Int. H.-B.	1	12	211 75b
Pfälzische B.	1	5½	132.50G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.50bG
Preuss.BdKr	1	8	163 10bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	196 00bG
do. Hyp.A.-B.	1	6	123.00bG
de. Leihhaus	1	0	86 00G
do. Pfdbr.-B.	1	8	162 50B
Reichsb.Anl.	1	6,4	140.30bG
RheinBk.abg	1	7	110.90b
do. Krd.Bk.	1	7	138.50G
Rh.WstfBdkr	1	8½	170 00bG
do. Disk.	1	7	128 00bG
RigaerKomm	1	7	110.00B
Rostock. Bk.	1	7	120 00G
Russ.B.f.a.H	1	10	155 60bG
Sächs. Bank	1	8	157.25G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	142.75G
Schaaffh Bkv	1	7½	136 25bG
Schles. Bkv.	1	7½	155 10b
do. Bd.Kr.-A.	1	8	163 80b
Schwrzb HpB	1	5½	113 00bG
do.Landb.40	1	8	123.90b
Sibir. Hdlsb.	1	15	246.40b
Siegener Bk.	1	7	123.50G
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	118.60G
Ver.Bfbg.80	1	9	—.—
Westd. Bdkr.A	1	7½	157.00B
WstfLippVrb	1	5	100.25G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	94.10G
Dtsch.Ans.B.	a	4	93.10G
Landb.Obl. 3	a	4½	100 00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-B.	O	14	241.25bG
do. St.-P.	O	16	261 00
Brl.Unionsbr	O	3	88.50G
Bock.kv.u.a.	O	6	113 25bG
Böhm.Brauh.	O	5	138 00G
BolleWb.abg	O	0	148 75G
Dtsch.Bierb.	O	5	114.50bG
E.Engelhrdt.	O	13	216.00bG
Friedrichsh.	O	4	9 75G
Gebhardt	O	3	59 50bG
Germania	O	0	60 00G
Hilsebein	O	0	45 00bB
Königstadt	O	4½	95 30bG
LandréWssb	O	5	122 50bG
Löwnb.H.Sch	O	12	265 00B
MünchBrauh	O	7	117 00bG
Patzenhofer	O	4	238 90b
Pfefferbrg	O	10	199 00B
Schönebg Sch	O	11	224 75bG
Schultheiss	9	15	252 00G
Spandauer B	O	5	129 10bG
Victoria	O	6	109 00G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	115.40B
Brauh.Nürnb	O	9	177 00B
Brieger St.B.	9	5½	104 50bG
Danziger	O	12	189 00G
Dortmunder	O	26	359.00G
do. Unions	O	26	419.50bG
Drtm. Victor.	O	5	110.25G
Düssld Adler	O	8	86.90b
Düss.Höfelb.	O	10	160 00bG
Frankf. Henn	O	7	123 50G
Germn.Drtm	O	9	145 00B
Gevelsberg.	O	5	84.00G
Glückauf	O	6	133.00G
Henning. Rfb	O	3½	67.75G
Herkul.Cass.	O	9	166 80G
Holsten.	O	13	183 00G
Hugger Pes.	O	8½	140.00bB
Isenbeck&C.	O	6	105.25bG
Kiel.Schloss	O	8	131.50G
Klstrbr. Röd.	O	5	93 00b
KönigB.Beck	O	9	162 00G
Kunterstein	O	4	79 00bG
Leipz Riebek	O	10	189.25G
Lindbr. Unna	O	5	76 60G
Lindener	O	12	224 00G
Löwenbr Dtm	O	10	182 50bG
Merzig. Br.	O	9	169.00G
Müs.Lngndr.	7	7	133.00B
Oberschles.	1	4½	92 25bG
Oppelner	O	3½	71.50G
Paulshöhe	O	4	93.50G
Reichelbrau	7	11	194 00G
Rostocker	O	0	184 00G
Schlegel	O	10	162.50G
Schöfferhof	O	0	89 30bG
Schwaben Br	O	10	149 50bG
Sinner	1	12	238 00bG
vTuchersche	7	14	255 50G
Vrnsb Artern	O	6	102 00G
Wickül.Küpp	N	7	143 25G
Wiesb. Kron.	O	0	39 75G

Aach.Spinn	1	6	113 75B
Accum.-Fab.	1	15	310 00bG
do Boese VA.	1	0	2.25G
A.-G.f Anilinf	1	20	421.00bG
do.f.Bauausf	1	5	110.25bG
do.fBürstind	7	9	148 25G
do.f.Mnt.Ind	4	0	48 50bG
do.f Pappenf	4	4½	78.50G
do.f.Verkrsw	1	12½	211 25bG
AdlerCem.kv	1	0	133.60b
Adlerhütte	1	11	181 00bG
Adlerwerke	N	30	450.00bG
Admiralsg. B	1	0	48 00bG
do. V.-A.	1	0	70.50G
Alexanderwk	7	0	128.75bG
AlfldGren.Pp	1	4	118 10bG
AllgBerlOmn	1	6	171 75G
▲do. Elekt.G.	7	14	265 20b
do. Hauserb.	1	0	65 25G
Alsen, Prtl.Z.	1	12	234 75bB
Alumin.-Ind.	1	14	232.50bG
AmmendorfP	7	28	387 50bG
AmsgPankB	—	frc.	75 00bG
Anglo Contin	1	7½	119 90b
Anhalt. Kohl.	1	6	165 00bG
do. A.	1	6	115 30bG
Ankrw. Hgstb	9	5	126 50B
Annab. Stng.	7	7	161 70b
Annen. Gusst	7	4	91 25bG
Aplerbbergb	1	6	117.20bG
Archimedes	7	3	136 30bG
Arenbrg.Bgb	1	16	408 00bG
ArnsdorfPap	O	9	139.75G
AschaffnbPp	1	8	132 50b
▲AumetzFrd.	7	12	189.90b
Bad. Anilinf	1	25	517.00b
Baer&St.Met	1	27	448 00bG
BalckeMsch.	1	16	268 00bB
Balcke. Tell.	7	0	113 75bG
Bamb. Mälz.	8	6	89 40G
Bk.f.Spr.u.Pr	O	24	512 00bG
Barcelona El	1	7	142.75bG
Bartz&Co.Sp	1	8½	166 25bG
Basalt Akt.G.	1	6	111.50bG
BauKaisWSt.	O	1½	56.50G
Baul. Seestr.	—	frc.	110 00G
Bv. Weissens	—	frc.	1095bG
Bayr. Cellul.	1	13	204 00bG
do. Hartstein	1	11	155 80b
BazarGenss.		72	1016B
Bedbrg.Wllw	1	0	40.00bB
BembergJ.F.	O	0	66 75bG
Bendix Holzb	5	3½	80 50G
BergEvekng	7	0	82.10G
Jul. BergerTf	1	20	320 00bG
Berg.Mk. Ind	1	4	82.00bG
Bergm.Elekt.	1	12	236 25b
Brl.AnhMach	1	10	189.10bG
do.Cementb.	—	frc.	820.00G
▲do. Gichr.F.	—	frc.	260 00b
do.Eispalast	1	5	63.50bG
do. Elekt.-W.	7	12	191.75b
do. do.	7	4½	102.80G
do.Gub.Hutf.	1	14	232 80b
do.Hlz-Cmpt	1	4½	91 00bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	88.00b
do.JuteSpVA	7	4	116.00bG
do.LuckwWll	—	frc.	44 50G
do. Maschin.	7	13½	231 90B
do. Mühlen	1	3	120 25G
do.NeurK.VA	7	3	64 00G
do.SpedV.kv	1	9½	178 50G
do. do. V.A.	1	8½	158 60G
do. Terr.u.B.	1	0	65 25bG
Bernb.Masch.	1	0	78.10bG
Berth. Schrft	1	15	286 50G
Berzelius Bw	1	9	183 00B
Beton u. Mon.	2	10	176 00bG
Bielef. Masch.	O	28	475 00bG
Bing Metall	1	11	209 50G
Bismarckhtt.	7	0	153 50b
C.Blumw&S	1	7	120 75bG
Bochum.Bgw	1	0	96 00B
▲do. Gusstl.	7	12½	229.25bG
Bod.G.Berl.N	1	6	97.75bG
doHchbSchA	—	frc.	87 00G
Böhler & Co.	1	12	220 00bG
Borsigwalde	—	frc.	95 00
Bösperd. Ww	7	2	101.30b
Braunk.u.Br.	7	12	216 00bG
Brnschw. Khl	1	11	223.00bG
do. Pr.-A.	1	12	227 00bG
do. Jute	7	12	203 50bG
Bredow Zckf.	7	6	93 50bG
Brettenb. Zm	1	0	101 25bG
Bremer Gas	1	5½	94 50G
do.Linoleum	1	8	206 50bG
do.Wollkam.	1	16	266 00G
Bresl. Sprtf.	O	21	395.75b
do.WgfLinke	1	25	380.25bG
do. do. V.-A.	1	4½	107 25G
BrownBoveri	4	7	136 10bG
Bruchsal M.	1	25	396 00bG
Buderus Eis.	1	5½	112 50bG
Busch Opt. I.	4	15	279 50G
BuschWg. VA	O	12	253 00bG
Butzke Met.	1	6½	112 00bG
Carol.b Offi	1	30	461 00bG
Carlshütte	7	6½	114.00G
Cart. Loschw	7	25	454 00bG
do. do.	7	15	267 50bG
Cassel Fedst	1	15	274 50bG
Charl. Wass	O	12	259.50bB
Charlottenh.	7	12	211 25bG

Chemische Fabrik

Buckau	1	12	203 10bG
do. St.P.	1	12	204 50G
Gelsenk.	1	10	163 50B
Griesh.El	1	14	269 75B
Grünau	1	10	216 00bG
v. Heyden	1	12	258 00bG
Hönning.	7	9½	163 00bG
Milch	N	12	282 00bG
Oranienb.	1	5	146 80bG
Weiler	1	12	248 00b
Albert	1	32	516 75G

Chemn. Wrkz	7	0	80 70bG
ColnerBgw.V	1	30	484 00bG
do. Gas u. El.	1	4	81 00bG
Cöln-Müsen	7	0	73.00G
Concordia B.	1	11	307 00bG
do. ch.	7	13	213 60bG
do. Sp.	1	8	141 50B
Consolidat.	1	19	376.50bG
ContElNrbVA	4	4½	102 25bG
do. St.A.	4	0	76 00G
Cont.Wassw.	1	8	156.50bG
Cottb.Masch	O	3	78 25G
Cröllw. Pap.	7	12	215 00bB
Daiml. Mot.	1	10	225.75b
Dermon.Jun.	1	20	335 00bG
Dessau. Gas	1	9	176 00bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	134 25bG
do. Babcock	O	9½	137 50G
▲Dt.Lx.Bw.V.	7	11	191 00bG
do.Nied. Tel.	1	6½	118 20bG
do.Oest. Bw.	1	11	247 75G
do.Ostaf.Gs.	1	8	175.00B
do.Südam Tl	1	6	111.60G
do.Ueb.El.G.	1	10	180 90b
do. Asph.Ges	1	10	142 00bG
do. Erdöl	1	23	314.90b
Dt.Gasglühl.	7	50	626.50bG
do.Jutei.Ms.	1	20	301.50bG
do. Kabelwk.	1	8	137.50G
do.Kaliwerk.	1	8	156.00b
do.Lin.Rixd.	1	8	173.50b
do. Spiesw.	O	10	187 50G
do.Spiegelgl	1	25	387 00b
do. Steinzg.	1	15	241 00b
do. Tonröhr.	1	10	153 60
do. Waffenf.	1	24	424 50b
do. Wag.L.A.	1	12	194 75G
do.Wasswrk.	1	4½	113 50b
Dt.Eisenhnd.	1	6	123 75b
Dinnendahl	7	0	31.25b
Dommitsch	4	9	140 40G
Donnersm.	1	16	317.50b
Dör.&Lehrm.	1	10	166.25b
do. Vrz.-A.	1	6	111 90B
Dresd. Baug.	1	5	136.60bG
do. Gardinen	6	10	180 00b
do. Gasmot.	1	1	167 25b
Düren Metall	1	12	208.10G
Düsseld.Eisn.	O	8	170.00B
do. Kammg.	1	8	138.00bG
do. Maschin.	1	8	120 10bG
do.Röhr.ind.	7	7	127 60bG
do. Waggon	7	13	265 00bB
DuxerKohl.V.	1	12	261.00G
do. Porzell.	1	7	122 00G
Dynam.Trust	5	10	186.80b
Eckert M.-F	O	10	157 25bG
Egest. Salin.	1	12	210 00bG
EintrachtBrk	1	27	491 00bG
Eisg. Velbert	7	3	90.00G
Eisenw.Kraft	1	12	221 75bB
do.Meyer jrC	1	6	127.10G
Eisnh. Siles	1	6	168 75bG
Elberf. Farb.	1	25	518.50b
de Papierfb.	7	0	84.40b
Elekr.Dresd.	4	5½	121.50b
El Licht u. K.	O	7	132.75bB
do. Lief.-Ges	1	10	194.25bG
do. Liegnitz	1	7	128 50G
do.Untn.Zür.	7	10	194.00bG
EmailUllrich	7	6	103.25G
Engl. Wollw.	1	5	78 60G
Erdmsd. Sp.	1	3	63 00bG
C. Ernst&Co.	1	0	83.10G
▲Eschw. Bgw	7	8	181.00bG
Essen.Stnk B	1	10	181.00bG
Excels.Fahrr	9	25	331 50bB
Faber Blst.	7	15	280 50G
Faç.Eis.Mst.	7	8	162 50bG
do. V.-A.	7	8	166.50bG
Falkenst Grd	7	8	143.00B
FeinJute-Sp.	1	9	163 50G
Feldm. Cell.	1	12	188 50b
Felt. & Guill.	1	4	164.00b
Filter u.br.M	9	14	260 25bG
FinkenbCem	1	0	87.25G
Flensb.Schif	7	4	141.50G
Floether M.	1	14	291 00
Fraust.Zuck.	9	18	223.00bG
Freund M.kv.	7	5	—.—
Friedrichsh.	7	7	151.40b
R. Frister	1	11	197 60
Friet.&Rssm	1	5	99 75bG
Froebeln Zck	5	14	191.50
Gaggenau	7	4	94 10bG
Gasm. Deutz	7	8½	184 10bG
Gebh.&C.Sp.	7	18	287.10G
Gebh.&König	2	22	378 00bG
Geisw. Eisen	7	11	196 00bG
Gelsenk. Bw.	1	10	195.90b
do.Gussstl.	8	0	87 00bG
Gensch&Co.	1	10	179.50b
Georgs-Mar	7	4	108.10bG
do. Verr.A.	7	6	115.90b
G.u.F.Renner	1	18	304.50bG
GermaniaPC	7	0	85.75G
Gerresh.Gls.	1	14	248 00bB
Ges.f.el.Unt.	1	9	182 00b
Gevlsb.H.u.Of	7	10	149.00bG
GieselPrtl.C.	1	1	142 75bG
Gildemst.Wz	7	8	127.25G
Girmes&Co.	1	22	226.50bG
Gladb. Spinn	1	0	113.00bB
do. Wollw.	7	10	147.60G
Gladenb. Bld	7	10	149 80G
Glas Schalke	1	15	234 00bG
Glauzig. Zck.	6	15	151 00B
Glückauf VA.	1	0	52 60bG
Gb Goedhart	1	11	197.25bG
Görl. Eisenb.	7	13	294.75G
do. Maschin.	7	5	126.10G
Gothaer Wgg	7	10	165.00bG
Greppin. Wk.	1	10	241.00bG
Grevenbr. M.	1	5	132 90b
Gritzner M.	1	16	287 00b
Gr Lichtf Bau	7	0	88.10G
Gr Strel.Cem	1	5	143 10bG
Gundl. Bielef	1	7	114 00bG
Gutmann M.	1	6	90 25G
Guttsmann M	1	5	82 80G
Hackethal	1	9	169 50b
Hagen.Guss.	7	0	65.25b
Hallesche M.	1	30	437 25G
Hamb. El.-W.	7	8	155 70bG
Hammersen	1	10	142 75
Handlg. f.Gr	1	8	176.75bG
Hst. Belleall.	1	6	111 50bG
Hannov. Bau	1	0	49 00b
do. Immobil.	1	6	130.10G
do. Maschin.	7	16	287 50bG
Harb. WienG	7	0	138.00b
Harkort Brck	1	8½	132 25G
de. St.-Pr.	1	9½	149 00G
do. Bw.St.-P.	7	9	201.80bG
▲Harpen.Bb.	7	8	193 60b
Hartmann M.	7	5	165 00bG
HartungGus.	4	0	40 75G
Harzer Wk AB	1	0	54 10bG
Hasper Eisen	7	10	178 90b
Hedwigshütt	4	10	160.00bG
Heilmann Im	1	0	137.25bG
Hein Lehm.W	1	7	126 90b
Heinrichsh C	1	8	130 90G
Held&Frnck.	O	18	264 50bG
Hemmor Cm.	1	5	130 00bG
Herbrand W.	O	7	161 50bG
Hermannmhl	1	12	184.00b
HildebrandM.	7	8	155 50bb
HilgersVerz	1	12	205.90b
Hilpert Arm.	1	5½	95.60G
Hirsch Kupf.	1	6	135.75bG
Hirschbg Ld	1	10	172 25G
HochdahlV.k	7	0	84.50bG
Höchst. Fbw.	1	27	558.00b
Hoffmann St.	1	12	196 75G
HofmannWg.	1	35	710.00bG
Hohenlohe W	4	11	205.50bG
Horch Motor	1	12	208 50b
HöschE.u.St.	7	20	320.00bG
HöxtGodlhVA	1	0	71.00bG
Hotelbetr.Gs	4	10	200 50bG
do. V.-A.	4	5	102 90G
Hotel Disch	1	6	101.40B
HubertusBrk	1	9	143 25b
Hüttenh. Sp.	1	0	40.20b
HumboldtMa	7	8	134.00bG
HumboldtMü	7	7	135 25G
IlseBergbau	1	24	460 50G
Int.Baug.StP	1	12	217.60G
JeserichV.A	1	5	100.50G
do. abg.	1	8½	138 25G
Jessenitz K.	1	6	163 50
JohnSchrnsf	1	10	136.30
Kahla Porz.	1	12	336 00bG
Kaiser-Keil.	1	9	135 00bG
Kali Aschrsl.	1	10	179.50bG
Kalker Wrkz.	7	8	134 50b
KapierMsch.	1	0	79 00G
Kattowitz.Bg	4	14	253 00
Keula Eisen	7	0	68.30b
Kevling&Th.	1	6	133 75G
Kirchner&C.	7	30	380 50b
Kleinb. Terr.	1	10	147 50G
KöhlmannSt	O	20	—.—
Kolb&Schül.	7	9	140 60G
Koll.&Jourd.	5	15	333 25bG
Kölsch Walz.	7	6	134 25G
Kg. Wilh. kv.	1	15	268 75bG
do. Pr.-A.	1	20	353 25bG
Kön.Marienh	1	6	84 00G
do. V.-A.	1	6	85 00bG
Kgsb.Lagerh	8	6	103 40B
do. Walzm.	1	8	134.00bG
do. Zellst.	4	20	326 00bG
Königsborn	1	12	240 50bG
KönigszeltP	7	7½	156.00bG
Körbisd.Zck.	4	16½	144 80G
Gbr. Körting	1	8	140 25bG
Körting's El.	4	7½	137.50G
Kosth. Cell.	1	14	208 50G
Kronpr. Met.	1	27	350.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	185.00bG
Kruschwitz Z	7	24	380.00B
Kunz Treibr.	1	6	114.00G
Kupperb.&S	1	12	234.50bG
KupfwDtschl	1	7	134.00G
Kyffhäusern	1	12	246 00b
Lahmeyer E	4	0	124 25bG
Lapp. Tiefb.	7	0	56.40b
Lauchhamm.	7	10	202 25bG
▲Laurahütte	7	4	179.40bB
Leipz Gummi	1	7	135 25G
do.Pian.Zim.	7	18	278.50
do. Wrkzgm.	1	20	372 00bG
Leonh Brnk.	7	9	164 00bG
Leop.-Grube	1	6	136 00bG
Leopoldsh.	7	3	102 00bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	117 50G
Lindes Eism.	1	8	161 00bG
C. Lindström	1	20	333 50b
Lingel Schuh	7	19	255 25bG
Löhnert M.	1	7	120 40G
C. Lorenz	1	20	163 80bG
L. Löwe&Co.	1	16	284 00bB
Lothring. Cm	1	5	136 00
do.Eis.c.abg	7	0	30 90b
do. do. St. P.	7	0	78.25G
LübeckMsch	1	0	102.00bG
Lüdensch. M.	5	9	138.00B
Luneb. Wchs	7	9	143 75bG
Luth. Bschw.	7	6	100 00bG
Magdb.Gas	1	6	110 50G
do. Baubk.	1	5	82 10G
do. Bergw.	1	35	540 00bB
do. Mühlen	O	8	129.25b
Malmedie	O	8	147.30b
Mannesmrhr	7	12½	228 00bG
Marie ks.Bg.	7	4	89.50G
MarienhKotz	4	8	129 00
Mark Prtl. C.	1	6	117.00bG
MarkWstfBw	7	2	124.90B
Mrkt u.Kühlh	1	6	114.50G
M.-Fb. Baum	8	8	134 25G
do. Breuer	1	0	80.50b
do. Buckau	1	8½	145.00G
do. Kappel	7	28	441 75bG
do.ArmStrab	1	0	42.00bG
Massen. Bgw	1	6	138 60G
MchWb Lind.	1	12	274 80b
do. Sorau	O	6	164.25G
do. Zittau	5	10	186 50G
Meggen. Ww.	7	7	146 00bG
MerkurWllw.	1	19	273 00bG
Dr. P. Meyer	1	7½	127.60b
Milow. Eisnw	1	1½	107 75b
Mix & Genest	1	3	97.00bG
Mhle.Rüning	7	24	339 60b
Mölh. Bergw.	1	11	181 75bG
MüllerGumm	1	8	135 75G
do.Speisef.	1	15	251.00bG
Mhm. Kosh	1	11	209 50G
Neptun Schiff	1	0	76 50
Neu Grunsw.	—	frc.	1670G
do. Westend	—	frc.	173 75b
NeueBod.AG.	1	10	147.10b
de.Phot.Ges.	1	10	24 50b
Niederl.Kohl	4	11	207 75bG
Ndschl.El.W.	7	8	184 00bG
Nienb.Eis.ab	7	0	66.80bG
Nitritfabrik	4	16	255.00bG
Nordd. Eisw.	1	2	48 90b
do. do. V.-A.	1	5	69.75bG
do. Gummi	1	0	88 00b
do.JuteSpLA	1	8	138 00G
do. do. L. B.	1	5	99.10b
do. Lederp.	O	5	91 50G
do. Spritwk.	O	15	261 25b
do. Steingut	4	25	393.00bG
do.Trik.-Wb.	5	11	162 50bB
do. Wollkam.	1	10	150 20b
Nordpark T.	—	frc.	19.00G
Nrnb.Herk.W	O	8	151.25G
Obschl.E.B.	1	2½	106.50b
do Eisenind.	1	0	91 00bG
do. Kokswrk.	1	10	191.00bG
do.Prtl.Cem.	1	3	176.50
Odnw Hartst	1	7	126 00G
Oeking Sthlw	7	7	126.00G
OelfGrGerau	4	11	167.50G
Ohles Zinkw.	7	12	210.00bG
Oldb Eish kv	7	0	70.00B
Oppeln.Cem.	1	3	155.50bG
Orenst.& Kp.	1	14	220 50b
Osnab Kupf.	7	6	103.60b
Ostelb.Sprtw	1	16	228 50bG
▲OtaviMinen	4	8½	96 75bG
Ottens.Eisen	1	5	99.00b
Panz.Gdsch	7	6	126 50b
PassageABV	1	6	162.25bG
Pauksch M.	N	0	49.75bG
do Vz.-A.	N	4½	73.60G
Peipers&Co.	7	10	173 25G
Penig Msch.	7	0	89.?0
Petersb. El.B	1	7	126 00bG
do. V.-A.	1	10	163.50bG
Petrolw. V.A.	1	0	14 80G
PfersceSpin	1	8	164.00bG
▲PhönixLit.A	7	15	254.90b
Jul. Pintsch	1	10	160.25
Planiawerke	1	15	253 75b
PlauenSpitz.	7	5	125 50G
do. Töll	7	0	114 90bG
PongsSp.uW	1	0	47.00G
Popp &Wirth	1	8	129.00
PertaC.Brem	1	0	104.25G
Presssp.Untr	8	6	115 00bB
Rchw. Waltr	1	15	185 75bG
Ravensb.Sp	1	2½	110 50bB
ReicheltMet	1	12	220 00bG
Reisholz Pp.	7	18	280 00bG
Reiss&Mart.	1	6	96 25G
Rhein. Brnk.	4	9	178 50
co.Chamotte	1	5	163 25b
do.Gerbstoff	1	18	269.75b
do. Metallw.	O	0	—.—
de. do. V.A.	O	0	96 00b
do Möblst.W	1	11	155 50B
de.Nass Bgw	1	21	339 00b
do.Spiegelgl	1	18	360.00bG
▲do. Stahlwk	7	8	171 70b
do.Wstf.Cem	1	7	141.25G
do do. Ind.	1	6	141 00bG
do.do. Kalkw	7	12	160 50bG
do.do.Spgst.	1	14	240.00bG
Rheydt el.Fb	1	8	135.00bG
Dav. Richter	4	10	149 50bG
RiebeckMtW	4	12	198 00bG
J. D. Riedel	1	12	376 00bG
do. V.-A	1	4½	103.50G
S.RiehmShn	O	5	124 00bG
Gebr. Ritter	1	9	147 50bG
Roddergrub.	1	9	193.00bG
Rolandshütt.	7	0	95 00G
▲Rombch Htt	7	9	182 50bG
Rosenth.Prz.	1	18	367 00bG
Rositz. Brnk.	7	5	132 50b
do Zucker	O	10	155 00bG
Rothe Erde	7	0	62.50bG
Rütgers Wk.	1	11	197 40b
SachsBöh C	1	3	158.50bB
do. Gusst.	7	15	281 30bG
do. Kartonag	1	12½	231.00G
do. Kammg.	1	9	117 40bG
do.do.Prtl.C	1	10	212 25bG
de.Wobst.-F.	7	15	257 75G
Sal.Salzung.	1	7½	125 80G
Sangerh. M.	O	8	198.50bG
Sarotti	7	12	190 00G
Sauerbrey M	7	8	131.60
Saxonia Cem	1	5	132.25G
Sonering	1	12	238 10bG
do. V.-A.	1	4½	103.80G
Schimisch.C	1	7	163 50b
Schimmel M.	5	10	157.75b
Schles. Zink	1	17	416 80bG
do.Cellulose	7	7½	119 30bG
do.Elkt.uGas	1	10	197 75G
do. do. B	1	10	196 60bB
do. Kohlen	7	6	31 00b
do.Ln.Krmst.	9	6	127 10bG
do.Prtl.Cem.	1	1	150.75bG
SchlfSchulte	7	8	137.50G
H. Schneider	1	10	178.00bG
Schöll.EitKg	1	6	97.00G
Scholten St.	9	12	188.00bG
Schomburg	O	7	141.00b
Schönebeck	7	0	113.60bG
Schönebg-F.	4	0	130.00G
Schoening	5	8	127.40b
Schönw. Prz.	1	8	100 60G
Schött Rhdt.	1	7	117.25G
Schftg. Huck	1	6	116.00G
Schub & Slz.	4	20	346 00bG
▲SchuckertE	8	7½	164 30b
do. neue	8	—	161 00G
Fr. Schulz jr.	1	23	333 10bG
Schulz-Kndt.	1	0	149 25bG
Schwanebck	1	3	112.50bG
SchwelmEis.	1	0	115.25b
SeckMhlbDr.	7	12	194.00B
Seebeck Sch	7	0	69 50bG
Segall A.-G.	1	0	59.50G
Fr.Seiff.&Co	1	7	147.50bG
SentkerV.-A.	4	—	6.00bG
Siegen Sol.G	7	0	94 00bG
Siemens El.B	O	6½	129 10bG
SiemensGl.I.	1	14	250 25G
▲Siem.&Hlsk	8	12	245 00bG
SimoniusCel	1	6	110.50G
SouthWstAfr	1	5	158 00bG
Spinn &S. ab	4	0	45 60bG
Spinn Renn.	1	7	110.00bG
Stadtberg.H.	7	1	81 10bG
Stohl &Nölke	7	0	146.00bG
Stahnsd Ter.	—	frc.	50 50bG
Stark &Hffm.	7	3	76.50bG
Stassf Ch.F.	7	9	166.75G
Steaua Rom.	5	8	126 60G
Stett.Bred. C	1	0	103.00b
de Cham.Did	1	14	246.25b
do Elekt Wk.	7	7	126 75G
de Vulkan	1	11	222.75bG
Stodiek&Co.	N	12	231.50G
Stöhr Kmmg.	1	14	174.00bB
Stoewer Nhm	1	13	217.75B
Stolb. Zink-A	1	5	121.60b
Stollwrck. VA	1	6	119 90G
StralsSp. StP	7	7½	140 00bB
Sturm Falzz.	O	3	84 50G
Südd Immob	1	3	77 60G
Tafelglas	5	10	156 00bG
Tecklenborg	1	0	129 60b
Tel. Berliner	7	8	193.50G
Teltow-Kan.	—	frc.	50.50G
Tempih.Feld	7	—	123.00G
TerraAkt.-G.	8	10	125.10bG
Tr. Grossch.	7	0	102 50G
de.Müllerstr	7	0	160.90bG
do. N.Bot Grt	—	frc.	107.50G
co.N Schönh	1	0	—.—
do BrlNrdost	1	0	236.00G
do.do Südw.	—	frc.	129.00bG
do.Rud.-Joh.	1	0	98.50B
do. Witzleb.	—	frc.	1460G
Teuton. Misb	1	5	177.00b
ThaleEis.StP	1	12	289.00bG
do. do V.A.	1	12	291.00bG
Thiederhall	1	6	102.50G
Fr. Thomee.	7	6	118.50G
Thörl V.Oelf.	7	24	323 75bG
Thür. Saline	1	5	86 25bG
do Nad.u St.	7	12	195.25G
Leonh. Tietz	1	8	132 50bG
TitelsKunstt.	—	frc.	161.00G
Trachenb Z.	7	8	138 10b
Triptis Porz.	1	12	191 25bG
Tuchf. Aach.	O	6	92.00G
Töllfb. Flöha	4	18	245.00bB
Union Baug.	1	7	121.00G
de. chem.Fb.	O	20	295.25bG
U.d Lind. Bv.	1	8	184.50bG
Unterhaus. S	1	7	149.75B
Varzin.Pap.	1	12	192.75G
Ventzki M.Fb	1	7	184.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	142.00G
do.ch F.Zeitz	N	8	151.75G
do ChWChbg	7	20	352.00bG
do.CölnRw.P	1	18	318 60bG
do Dmpfzieg	4	0	13.25b
do.FrankSch	1	10	164 75B
do Glanzst.F	1	36	576.90b
de Hanfschl.	1	15	235 75bG
do. Harz.Klk.	O	4	100.75bG
do. Kammer.	1	5	125 50b
do Trottzsch	1	13	180 50G
do.Mörtel-W	1	8	130 75G
do Metw.Hll	O	11	161.50b
do Nickelw.	4	18	288 00bG
do. Oberl.Gl.	1	24	411.00bG
do. Pinselfb.	7	15	292 00B
do Schmirg.	4	9	154.50b
do.SmyrnaT.	1	6	75 25G
do.Zyp.uWss	7	10	182.50bG
do.Thür.Met	7	14	220.00bG
VictoriaFahr	O	6	103 00bG
VogelTel.Dr	O	11	186 25b
Vogtl. Masch	7	30	459.00bG
do. V.-A.	7	30	459.00bG
do. Tüllfb.	1	15	176.00bG
Voigt &Wolff	9	16	248 50G
Voigt&Wind		0	520 00bG
Vorwärts B.S	1	0	44 80G
Vorwohl.P C.	1	12	244.75bG
Wanderer F	O	7	490.50bG
Warstein Gr.	7	9	151.90b
WwkGelsenk	1	10	207 40G
Wegel &Hbn	1	13	220 00b
Wenderoth	7	5	108.00bG
Wrnsh. Kmg.	1	12	154.10G
do. V.-A.	1	14	175.00bG
L.Wessel Prz	1	3	83 75bG
Westd. Jute	1	8	106.00b
Westeregeln	1	10	206.25b
do. Pr.-A.	1	4½	—.—
Westfal.Cem	1	6	152.00b
Westf.Dr Ind	7	7	161.00bG
do Drahtwk.	7	10	200.00bG
do Kupfer	7	5	109 00G
do. Stahlw.	7	0	63.10bG
do. Bod. A G.	—	frc	647 00bG
Wicking Cem	1	4	108.50bG
WickrathLed	1	11	175.00bG
Wiel.&Hrdtm	8	8	112.25G
WieslochTw.	1	6	120 50G
Wilmersd Rh	—	frc	104.90bG
H. Wissner	7	20	102.75G
Wilhelmshtt	7	6	104.75G
Wilke Gasom	4	6	102.75bG
Witten Glas	1	5	95 00G
do. Gussstl.	7	9	297 50G
do. Stahlrhr.	7	6	275.90bG
Wrede Mälz.	9	3	72.25G
Wunderlich	N	12	223.10bG
ZechauKrb.	1	5	97 00b
Zeitzer Msch	7	18	300 25bG
ZellstoffVer.	7	8	120 25b
do. Waldhof	1	15	264.50bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	4	169 30bG
Brüss.u.A	8 T.	4	80.625b
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	vista	4	20 455bG
do.	8 T	4	20.435bG
do.	3 M	4	20 26bG
Madr.u.B	14 T.	4½	75.20b
Neuyork	vista	—	4.1975bB
Paris	vista	—	81 05G
do.	8 T.	3½	—.—
do.	2 M	3½	—.
Wien	8 T.	5	84.80b
do.	2 M	5	—.—
Schweiz	8 T.	4	80 90G
Stockhlm	10 T.	5	112 50B
ItalPlätze	10 T	5½	80.40G
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T	4½	—.—

Geld. Silber. Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.43b
20-Francs-Stücke	16.21b
N Russ.Gold p.100R	216 00b
Amerik. Noten	4.195b
do. do. kleine	4.1875b
do. Kup. z. N. Y.	—.—
Belgische Noten	—.—
Engl. Banknoten 1l.	20.44b
Franz. Bankn. 100fr.	81 10b
Holland. Banknoten	169.35b
Italienische Noten	—.—
Norwegische Noten	112.40b
Schwedische Noten	112.45b
Schweizer Banknot.	80.90b
Oest. Noten 100 Kr.	84.90B
Russ. Noten 100 R	216.05b
do. Zoll-Kup. kl.	323.50b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111214017/fragment/page=0006